

STA

B



Geschäftsbericht 2020



ANWR
GROUP

KRISE

Händlerinnen und Händler standen mit Beginn der Coronapandemie plötzlich vor völlig neuen Herausforderungen.

Der Handel in Deutschland hat im Jahr 2020 in unterschiedlicher Ausprägung unter der Coronapandemie gelitten.

ENTWICKLUNG

KOOPERATION

2020 hat die ANWR-Unternehmensgruppe bewiesen, dass Kooperation dem dem einzelnen Handeln überlegen ist.

Nie war es wichtiger, sich für die eigenen Themen stark zu machen.

ENGAGEMENT

PERSPEKTIVEN

Der Einzelhandel steht vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten.

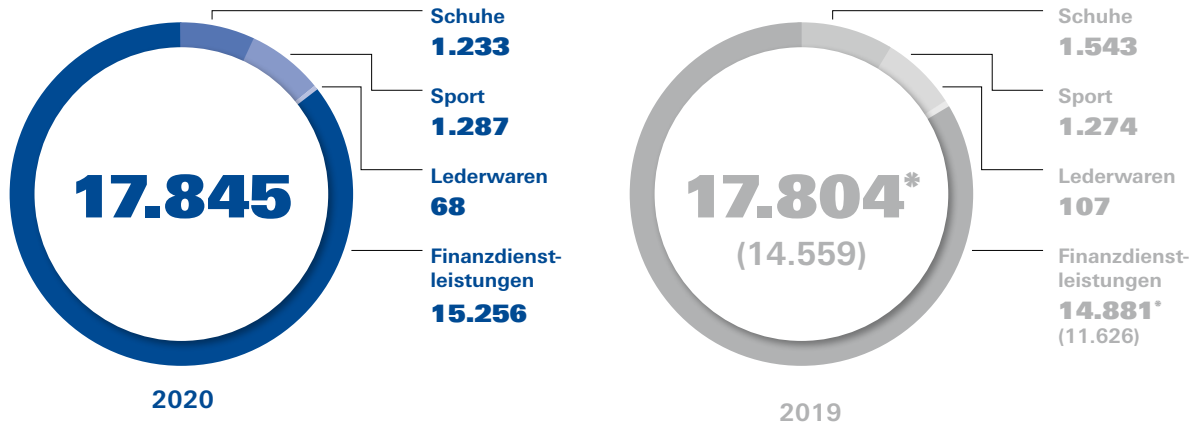
INHALTS VERZEICHNIS

Leistungszahlen 2020	3
Die ANWR-Unternehmensgruppe	4
Vorwort des Vorstands	5
Mitglieder des Vorstands	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Mitglieder des Aufsichtsrats	10
Krise	12
Entwicklung	14
Kooperation	15
Engagement	17
Perspektive	19
Arbeitsalltag	20
Jahresrückblick	22
Lagebericht und Konzernlagebericht 2020 der ANWR GROUP eG	24
Jahresabschluss der ANWR GROUP eG	38
Jahresabschluss des ANWR Konzerns	59

Leistungszahlen 2020

ABRECHNUNGSVOLUMEN

in Mio. Euro



UMSATZ UND ERLÖSE



BILANZ



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



* Zur Vergleichbarkeit wurde für 2019 der volle Jahreswert angesetzt (Übernahme der Zentralregulierung von der VR Diskontbank am 1.6.2019)

ANWR GROUP

HANDEL UND KOOPERATION

Wir sind Partner von rund 5.000 Schuh-, Sport- und Lederwaren-Einzelhandelsunternehmen in Europa. Als Verbundgruppe bieten wir die Plattform für den zentralen Einkauf und viele fachhandelsnahe Dienstleistungen.

Schuhe



Sport



Lederwaren



E-Commerce



FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unsere beiden Banken sind besonders stark in den Bereichen Zentralregulierung, Factoring und zeitgemäße Payment-Lösungen. Zu unseren Kunden gehören rund 80 Verbünde mit 20.000 Groß- und Einzelhandelsunternehmen unterschiedlicher Branchen.

Finanzdienstleistungen



Branchen

Schuhe, Sport, Lederwaren,
Baustoffe, Holz, Möbel, Kraftfahrzeuge,
Sanitär/Heizung, Spielwaren, Fahrrad,
Buchhandel, Elektronik, Küchen

IMMOBILIEN

Die ANWR-Unternehmensgruppe bewirtschaftet und vermietet eigene Immobilien in Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Mainhausen. Dazu gehört auch das Ordercenter O1 in Mainhausen mit Showrooms für über 80 Marken aus dem Schuh- und Sportbereich.



BETEILIGUNGEN

Über gezielte strategische Beteiligungen – etwa in den Bereichen Schuh- und Fashionhandel, Warenwirtschaft oder Steuerberatung sowie an Handelskooperationen – ergänzen wir die Kernaktivität der Gruppe.

Einzelhandel



Steuerberatung



Handelskooperationen



Warenwirtschaft



Vorwort des Vorstands

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das zurückliegende Geschäftsjahr war für uns alle eine Herausforderung, wie sie die allermeisten von uns noch nicht erlebt haben. Die weltweite Coronapandemie hat uns alle erfasst wie ein schwerer Sturm ein Segelschiff auf hoher See und das Land wie auch die Wirtschaft aus den ruhigen Fahrwassern geholt, in denen wir uns zuvor bewegten.

In der Praxis bedeutete das im Jahr 2020, dass viele Bereiche des öffentlichen Lebens – Handel, Kultur, Gastronomie – viele Wochen die Türen schließen mussten und die Innenstädte menschenleer waren. Das waren epidemiologische Maßnahmen, durch die auch der Einzelhandel einen großen Beitrag zur Eindämmung des Virus geleistet hat, die aber auch eine große Last auf seine Schultern gelegt haben.

Die andauernden Schließungen gingen mit schwerwiegenden Herausforderungen einher – unternehmerisch, finanziell und menschlich. Es waren Herausforderungen in stürmischen Zeiten, die weit über die eigenen Belastungsgrenzen hinausgingen, die an uns allen zerrten und die wir nur meistern konnten, weil wir zusammengearbeitet haben – mit unseren Handelspartnern und mit unseren Industriepartnern. Ohne das Zurückhalten der Ware, Valuta-Regelungen der Industrie und die solide Basis der ANWR-eigenen Banken sowie der Zuverlässigkeit der bankgestützten Zentralregulierung ständen wir heute nicht, wo wir stehen.

Wir haben frühzeitig reagiert, die Gruppe stabilisiert und uns engagiert – bei der Politik und vor Gericht für den Einzelhandel gekämpft sowie die Öffentlichkeit für die Anliegen des Handels und für lebenswerte Innenstädte sensibilisiert. Dieser solidarische Zusammenhalt im Verbund war und ist besonders wichtig für die Bewältigung der Krise.

Fokussierung, Kooperation und Diversität

Wir haben die ANWR-Unternehmensgruppe im Jahr 2020 auch auf einen Kurs gebracht, der zum einen eine stärkere Fokussierung auf Kernelemente und mehr Kooperation mit Partnern vorsieht, zum anderen aber auf mehr Diversität setzt, beispielsweise in der Zentralregulierung, wo wir stetig wachsen. All das hat dazu geführt, dass wir Stabilität geschaffen haben, die den ANWR-Mitgliedern, den angeschlossenen Händlerinnen und Händlern und allen Geschäftspartnern zugutekommt.

Das bedeutet, wir profilieren uns auch weiterhin in Feldern, in denen wir führend sind, beispielsweise in der Zentralregulierung. Wo es hingegen sinnvoller ist, setzen wir stattdessen auf mehr Kooperation, was kaum ein Projekt besser illustriert hat als die Kooperation beim European Clearing-Center (ECC). Statt auf eine eigene Lösung zu setzen, gehen wir gemeinsame Wege mit unseren Industrie- und Verbundpartnern sowie mit unseren Händlerinnen und Händlern.

Solide finanzielle Basis

In der für uns so wichtigen Zentralregulierung setzen wir bewusst auf mehr Diversität. Die vollständige Integration des ZR-Geschäfts der VR Diskontbank GmbH durch die AKTIVBANK AG ist ein Beleg dafür. Das hilft uns, durch eine breite Aufstellung der Zentralregulierung ausreichend Stabilität für die Gruppe zu haben und zeigt sich mit einer soliden Entwicklung des Abrechnungsvolumens auf einen Wert von 17,8 Mrd. Euro. Verantwortlich dafür waren vor allem die Finanzdienstleistungen für Verbände, die nicht zur ANWR-Unternehmensgruppe gehören.

Dennoch spürte die ANWR-Unternehmensgruppe negative Folgen der Coronapandemie mit Rückgängen bei den Umsatzerlösen aus den Handelsaktivitäten und bei den Provisionen für Finanzdienstleistungen. Um aber langfristig finanziell auf sicherem Fundament zu stehen und die anhaltend schwierige Lage für den Handel zum Wohle unserer Partner zu bewältigen, haben wir im November 2020 eine Immobilie in Düsseldorf verkauft. Der Verkaufserlös verschafft uns die finanzielle Handlungsfähigkeit und die Sicherheit, unseren Förderauftrag für die Mitglieder in den herausfordernden kommenden Jahren mit einer soliden Eigenkapitalbasis nachkommen zu können.

Das neue Geschäftsjahr 2021 hat gegenüber 2020 nichts an Herausforderungen verloren. Wir sind zuversichtlich, auf einem soliden Fundament für die Zukunft zu stehen. Unsere wirtschaftliche Situation und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gruppe stimmen uns zuversichtlich, auch wenn wir uns der dramatischen Auswirkungen für unsere Einzelhandelsmitglieder sehr bewusst sind. Die wirtschaftlichen Folgen von Corona für unsere Mitglieder aufzuarbeiten, wird eine Kernaufgabe unserer Gruppe in den nächsten Jahren sein.

Einmal mehr hat sich der Leitspruch der genossenschaftlichen Gemeinschaft bewahrheitet: Gemeinsam schaffen wir mehr, als jeder Einzelne allein schaffen kann!

Im April 2021



Frank Schuffelen



Matthias Grevener



Fritz Terbuyken



Franz Klimesch

Mitglieder des Vorstands



Frank Schuffelen

Sprecher

Verantwortlich für die Geschäftsbereiche
Strategie, Unternehmensentwicklung
Unternehmenskommunikation, Personalwesen,
Finanzen und Rechnungslegung, Controlling
und Beteiligungscontrolling, Internes
Kontrollsystem (Revision, Risikomanagement,
Compliance)



Matthias Greverer

Mitglied des Vorstands

Verantwortlich für die Geschäftsbereiche
Strategie, Sport Europa (Händlerbetreuung,
Konzepte, Großhandel, Warenprogramme und
Lieferantenmanagement), Digitalisierung,
Datenmanagement, Datenschutz, Informations-
technologie, Immobilienmanagement



Fritz Terbuyken

Mitglied des Vorstands

Verantwortlich für die Geschäftsbereiche
Strategie, Schuh Europa (Händlerbetreuung,
Konzepte, Großhandel, Warenprogramme
und Lieferantenmanagement), Spezialberatung
für Mitglieder/Partner, Logistik,
Messen/Campus Mainhausen, Akquisition



Franz Klimesch

Nebenamtliches Vorstandsmitglied

Klimesch Schuh GmbH,
Wien (Österreich)

Bericht des Aufsichtsrats

**Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,**



Holger Baierl

das Jahr 2020 hat uns allen durch die Coronapandemie Enormes abverlangt – dies gilt für die wirtschaftlichen und für die menschlichen Aspekte gleichermaßen. Wir sind vor Herausforderungen gestellt, die die meisten von uns in diesem Maße noch nicht bewerkstelligen mussten – gesund und zuversichtlich bleiben, die wirtschaftliche Existenz bewahren und Verantwortung als Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen. Corona und die daraus resultierenden Folgen für die Gesellschaft gehen an unser aller Grenzen.

Auch die ANWR-Unternehmensgruppe musste im Jahr 2020 an diese Grenzen gehen. Der Fokus der Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat lag vor allem darauf, den Bestand und die Handlungsfähigkeit der Gruppe und der Genossenschaft zu sichern und damit die Basis für sofortige und künftige Hilfen für die Händlerinnen und Händler zu schaffen. Im konstruktiven Miteinander und mit Ihrer Unterstützung haben wir dieses Ziel erreicht und so alle unsere Leistungsversprechen eingehalten.

Nur eine handlungsfähige Organisation kann ihren Mitgliedern, Handels- und Industriepartnern Nutzen stiften und so ihrem Förderauftrag nachkommen. Wir werden diese Basis nutzen und ausbauen, damit die ANWR-Unternehmensgruppe der führende anerkannte, verlässliche und geschätzte Partner aller Marktteilnehmer ist und bleibt.

Die Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2020

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach der Satzung, dem Genossenschaftsgesetz und der Geschäftsordnung obliegen. Er wurde vom Vorstand in sieben gemeinsamen Sitzungen, die – der Corona-Lage geschuldet – entweder als reine Video- oder gemischte Präsenz- und Videokonferenzen stattfanden, über Lage und Entwicklung des Konzerns und der Genossenschaft sowie über besondere Geschäftsvorfälle unterrichtet. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat in dieser Phase der Krise zahlreiche zusätzliche Videokonferenzen abgehalten, um eine umfassende gegenseitige Information und Abstimmung zu gewährleisten.

Jahresabschluss der ANWR GROUP eG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der ANWR GROUP eG und der Konzernabschluss sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft worden. Über das Ergebnis der Prüfung wird im Rahmen der kommenden Generalversammlung

berichtet. Mit dem Geschäftsbericht des Vorstands erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Eine Prüfung des Jahresabschlusses 2020 durch den Aufsichtsrat hat stattgefunden, Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Vor dem Hintergrund der das letzte Jahr und auch das erste Quartal 2021 bestimmenden Coronapandemie gilt nach wie vor das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“. So ist weiterhin die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat möglich, um die Handlungsfähigkeit der Genossenschaften sicherzustellen. Mit der Feststellung bzw. Billigung wird ein Abschluss für verbindlich erklärt und vermittelt damit insbesondere auch gegenüber Dritten die notwendige Sicherheit. Der Aufsichtsrat der ANWR GROUP eG hat aufgrund der unverändert bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Terminierung und Durchführung der kommenden Generalversammlung von dieser Möglichkeit auch für das Geschäftsjahr 2020 Gebrauch gemacht und den Jahresabschluss der ANWR GROUP eG sowie den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 25. März 2021 festgestellt bzw. gebilligt.

Mit dem Vorschlag des Vorstands, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 10,0 Prozent auf die nach § 19 GenG gewinnberechtigten Geschäftsguthaben auszuschütten, 58.700.000,00 Euro in die anderen Ergebnisrücklagen einzustellen und den verbleibenden Gewinn auf 2021 vorzutragen, erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Dieser Vorschlag wird auf der kommenden Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Auch im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder danke ich an dieser Stelle allen Mitgliedern der ANWR GROUP eG für ihre kritische wie konstruktive Mitarbeit im letzten Geschäftsjahr. Unser besonderer Dank gilt den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern in unseren verschiedenen Kommissionen und Gremien sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ANWR-Unternehmensgruppe für ihren Einsatz in diesem herausfordernden Jahr 2020.

Für den Aufsichtsrat im März 2021



Holger Baierl
Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrats



Holger Baierl
WKS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Karlsruhe
Aufsichtsratsmitglied seit 2015

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Personalausschuss
Vorsitzender Prüfungs- und Investitionsausschuss



Christian Bode
Schuh Bode GmbH & Co. KG,
Wentorf
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
Personalausschuss
Ausschuss für Digitalisierung



Hayo Galipp-Le Hanne
Schuhhaus EGA GmbH,
Berlin
Aufsichtsratsmitglied seit 2008

Prüfungs- und Investitionsausschuss
Aufsichtsrat DZB BANK GmbH



Tom van Geemen

Dipo Schoenen B.V.,
Zwolle (Niederlande)
Aufsichtsratsmitglied seit 2010

Prüfungs- und Investitionsausschuss



Britta Goertz

Schuhhaus Meyer,
Lübbecke
Aufsichtsratsmitglied seit 2020

Ausschuss Vertikalisierung



Ingo Hänel

SchuhBeck GmbH,
Römerstein/Böhringen
Aufsichtsratsmitglied seit 2019

Ausschuss Vertikalisierung



Franz Herrlein

Unternehmensberater,
Reit im Winkel
Aufsichtsratsmitglied seit 2017

Aufsichtsrat AKTIVBANK AG
Aufsichtsrat DZB BANK GmbH



Michael Höppner

Schuhhaus Höppner,
Rostock
Aufsichtsratsmitglied seit 2000

Vorsitzender Ausschuss
Vertikalisierung
Personalausschuss



Hanno Reutterer

Reutterer GmbH,
Bludenz (Österreich)
Aufsichtsratsmitglied seit 2019

Ausschuss Digitalisierung



Klaus Rollmann

Rollmann GmbH & Co. KG,
Göppingen
Aufsichtsratsmitglied seit 2012

Vorsitzender Ausschuss Digitalisierung



Claude Steinmetz

Steinmetz Chausseur SAS,
Straßburg (Frankreich)
Aufsichtsratsmitglied seit 2014

Ausschuss Vertikalisierung



Thomas Tiefenbacher

Schuhhaus Tiefenbacher AG,
Dietikon (Schweiz)
Aufsichtsratsmitglied seit 2015

Aufsichtsrat DZB BANK GmbH

KRISE



Der Handel stand mit Beginn der Coronapandemie plötzlich vor völlig neuen Herausforderungen. Hier zeigte sich die ANWR-Unternehmensgruppe als wichtiger Anker und Orientierungsgeber. ANWR-Mitglied Marc Schreiber gibt einen Einblick in die Zeit.

2020 war für mich persönlich, aber wahrscheinlich auch für alle meine ANWR-Kolleginnen und -Kollegen ein sehr herausforderndes und anstrengendes Jahr. Mit dem ersten Lockdown im März wurde uns der Boden unter den Füßen weggezogen

und ein Jahr voller Unsicherheiten, Herausforderungen und Existenzängsten nahm seinen Lauf. Wir sind Händler und wollen handeln. Als Unternehmer standen wir vor vielen neuen Herausforderungen und Aufgaben, ohne unserem eigentlichen

Geschäft nachgehen zu können. Wir haben Anträge geschrieben, Hilfen beantragt, uns mit Kurzarbeit und Hygienekonzepten auseinandergesetzt und müssen auch jetzt, im März 2021, leider trotz aller Bemühungen ohne Planungssicherheit in die nächsten Monate gehen.



Marc Schreiber

führt in 5. Generation das Schuhhaus Schreiber in Soest mit sieben Filialen und ca. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er ist Sprecher des Mitgliederbeirats der ANWR Schuh GmbH.

Wir mussten feststellen, dass die Politik viel versprochen und wenig gehalten hat und dass für wesentliche Bedingungen unseres Geschäftes mit frühzeitigen Ordnern und saisonaler Ware auf der politischen Entscheidungsebene wenig Verständnis zu finden war.



Click and Collect

ist ein Teilbereich des Cross-Channel-Marketings, der es Kundinnen und Kunden während der Lock-downs ermöglichte, im stationären Handel weiter einkaufen zu können.

In dieser Zeit hat die ANWR-Gruppe sehr viel geleistet und war für uns ein wichtiger Anker und Orientierungsgeber, gerade was die Zusammenstellung der Maßnahmen und der immer neuen Anforderungen angeht. Ich kann aber auch verstehen, dass viele Kolleginnen und Kollegen sich mehr, insbesondere direkte finanzielle Unterstützung erhofft haben und nicht immer glücklich mit allen Entscheidungen der Gruppe gewesen sind. Als überzeugter Kooperationsmensch bin ich mir aber sicher, dass die finanzielle Stabilität der Gruppe auch für uns von entscheidender Bedeutung ist, gerade im Verhältnis zu Banken und Lieferanten.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein unverzichtbarer Erfolgsfaktor. Ohne Multichannel wird nichts mehr gehen.

Das Verhältnis zu unseren Lieferanten wurde zum Teil auf eine harte Probe gestellt und hat an der ein oder anderen Stelle auch die Qualität der Partnerschaft offenbart. Es gab Lieferanten, zum Teil auch solche, von denen ich es nicht erwartet hatte, die uns bei Zahlungszielen entgegengekommen sind, und es gab solche, die ihre Bedingungen ohne Wenn und Aber durchgezogen haben. Daraus sollten wir Erkenntnisse ableiten, mit wem wir künftig engere Partnerschaften schließen wollen.

Damit die vielen kleinen und großen Händlerinnen und Händler aus dieser Krise kommen, müssen die Läden eine langfristige Öffnungsperspektive haben. Die fehlende Lobby, die der Non-Food-Einzelhandel noch im März 2020 hatte, konnte hoffentlich in den vergangenen Monaten aufgebaut werden, sodass unsere Stimme mehr Gehör findet.

Darüber hinaus wird die Digitalisierung für uns alle ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Zukunft sein und wenn die Pandemie etwas Gutes bewirkt hat, dann das, dass alle ver-

standen haben, dass es ohne Multichannel künftig nicht mehr geht. Dabei wünsche ich mir Unterstützung von der ANWR-Gruppe. Denn unsere Kosten, gerade auch für Digitalisierung, steigen und wir können das nur gemeinsam gut lösen. Das fängt bei der Datenqualität an.

Positiv

Das Bewusstsein für den stationären Handel ist gewachsen.

Ich glaube auch, dass das Bewusstsein für den stationären Handel bei den Kundinnen und Kunden gewachsen ist. Gerade die kleinen Läden haben eine Renaissance erlebt, auch weil die Leute stärker lokal kaufen und nicht in die großen Städte fahren – sofern denn die Geschäfte aufhaben. Ich bin überzeugt davon, dass der stationäre Handel eine Zukunft hat, aber dafür werden wir uns anpassen müssen: Handel bleibt Wandel – 2020 und aktuell mehr denn je. ———

ENTWICKLUNG

Gespaltene Entwicklung beim Konsum

Der Blick auf die privaten Konsumausgaben in Deutschland zeigt für das Jahr 2020 in Teilen deutliche Verschiebungen. Viele Branchen haben gelitten

und andere profitiert. Während die Menschen für Nahrungs- und Genussmittel oder auch für die Ausstattung der eigenen vier Wände mehr Geld

ausgaben, verzeichneten zum Beispiel die Bereiche Bekleidung, Freizeit und Unterhaltung oder Hotels und Gaststätten massive Umsatzverluste:

**Private
Konsumausgaben**

-4,6%

(2020: 1.640,6 Mrd. €)

**Davon Nahrungs-
mittel/Getränke/Tabak**

+5,5%

(2020: 254,9 Mrd. €)

**Davon Bekleidung
und Schuhe**

-14,5%

(2020: 65,3 Mrd. €)

**Davon Einrichtungen
und Hausgeräte**

+4,4%

(2020: 115,2 Mrd. €)

**Davon Freizeit/Unter-
haltung/Kultur**

-15,3%

(2020: 158,7 Mrd. €)

**Davon Übernacht-
ungen/Gaststätten**

-33,1%

(2020: 63,9 Mrd. €)

Auch die Gewichtung der Umsätze über die Absatzkanäle des Einzelhandels – stationär oder online – hat sich im Jahr 2020 durch die Lockdowns verschoben. Internet- und Versandhandel legten deutlich zu:

**Stationärer Einzel-
handel**

+2,4%

**Internet- und
Versandhandel**

+24,8%

Quelle: Statistisches Bundesamt



Gemeinsam sind wir stärker. 2020 hat die ANWR-Unternehmensgruppe bewiesen, dass die Kooperation dem Einzelkämpfer überlegen ist.

Ein Meilenstein, ein Paradigmenwechsel, eine Kursänderung: Dass wir gemeinsam mit unseren Partnern und der Industrie mit dem ECC eine Lösung für das Daten-Clearing gefunden haben, ist all das zugleich und noch viel mehr. Denn dieser Schulterschluss steht für das, was wir mit der ANWR-Unternehmensgruppe künftig noch stärker verkör-

pern wollen als bisher und das sind Kooperationen.

ECC bietet für effiziente Handelsprozesse – stationär und online – Bild- und Artikeldaten, verarbeitet Bestands- und Verkaufsinformationen und schafft Verbindungen zu den Beständen der Hersteller und anderer Händler. Für diese Lösung konnten wir gemeinsam mit einem

anderen Schuhverbund, der Industrie und Warenwirtschaftsanbietern ehrlich und ergebnisoffen über die für alle Beteiligten beste, vernünftige und faire Lösung sprechen.

Wachstum

Gemeinsam zu wachsen, statt einzeln zu stagnieren, heißt das Gebot der Stunde.



Das ECC

Bildmaterial, Bestands- und Verkaufsdaten gehören zum Leistungsportfolio des ECC.

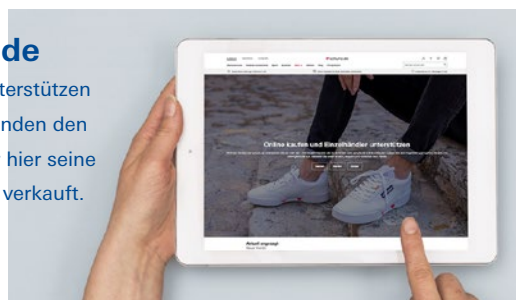
Dabei zeigt sich der neue Kurs der ANWR-Unternehmensgruppe: Lösungen anbieten, wo wir Stärken haben, und gemeinsam mit externen Partnern arbeiten, wenn es sich anbietet. Denn darum geht es uns: gemeinsam zu wachsen, statt einzeln zu stagnieren.

wachsende und etablierte Felder noch stärker, beispielsweise in der Zentralregulierung oder beim Thema HandelsCockpit, bei dem immer mehr Verbünde und Unternehmen auch als White-Label-Lösung auf unsere Technologien und Entwicklungen setzen.

uns besonders wichtigen Projekte anzupacken und voranzutreiben. Ohne Kooperation, davon sind wir überzeugt, wird es auch im Einzelhandel kaum eine Zukunft geben. Es braucht eine neue Qualität der Kooperation, eine, bei der der Handel noch stärker bereit ist, Daten zu teilen, die ihm im Einzelfall wenig bringen, als Gemeinschaft aber einen gigantischen Vorteil schaffen.

schuhe.de

Über das Portal unterstützen Kundinnen und Kunden den lokalen Handel, der hier seine Sortimente online verkauft.



Zu diesem wichtigen Prozess gehört es, im ersten Schritt zu analysieren, auf welchen Gebieten eine Kooperation sinnvoll ist. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr all unsere Aktivitäten kritisch hinterfragt und uns konsequent auf die konzentriert, die wir für unsere Kernelemente halten. Das bedeutet, wir bespielen stark

In anderen Bereichen setzen wir hingegen verstärkt auf externe Partner, die unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden und uns teure Aufbauarbeit von Projekten ersparen. Dadurch sparen wir Ressourcen, die wir an anderer Stelle gebrauchen können, gewinnen Anpassungsfähigkeit, und haben mehr Kraft, die

Dazu gehört nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den Händlerinnen und Händlern, sondern auch eine über (imaginäre) Grenzen hinweg, beispielsweise über eigene Online-Plattformen wie [schuhe.de](https://www.schuhe.de).

Zukunft

Kooperationen sind unverzichtbar, um im Einzelhandel Zukunft zu gestalten.

Denn wir sind davon überzeugt: Gemeinsam sind wir stärker. ———

EN GAGE MENT



Nie war es wichtiger, sich für seine eigenen Themen stark zu machen. Deshalb haben wir 2020 bei der ANWR-Unternehmensgruppe auch nichts stärker fokussiert als unser Engagement für die Gemeinschaft.

Und dann war plötzlich alles anders. Mitten im Frühjahr 2020 änderte sich unser Leben radikal und damit auch, worauf es ankam – für uns, unsere Mitglieder und den Einzelhandel generell. Das haben wir bei der ANWR-Unternehmensgruppe früh begriffen und mit diversen Szenarien kalkuliert, die uns bis heute gut durch die Krise geführt haben, auch und weil wir uns für die Interessen des Einzelhandels auf allen nur möglichen Ebenen eingesetzt haben.

Wochenlang haben wir, auch gemeinsam mit anderen Verbänden und Interessensverbänden, mit den Politikern des Bundes und mit ihren Staatssekretären darüber diskutiert, welche Schritte die richtigen sind.

Dialog

Wir haben auf den Dialog mit der Politik gesetzt. So konnten wir zum Beispiel den Weg für Schnellkredite ebnen.

In zahlreichen Korrespondenzen haben wir deutlich gemacht, welche

Maßnahmen wirtschaftlich sinnvoll und welche zu vernachlässigen sind, und vor allen Dingen haben wir Sachverhalte und Perspektiven erklärt und somit nachhaltigen Einfluss auf Entscheidungen gehabt.

Dabei haben wir früh erkannt, dass es keinen Sinn ergibt, mit großem Getrommel die Schuldigen für eine Lage zu suchen oder der Politik öffentlich in Brandbriefen Vorwürfe zu machen, ohne eine vernünftige und fundierte Lösung anzubieten.



Aufmerksamkeit

Die Kampagne „Kauf Lokal“ hat viel in Bewegung gebracht. Und auch in der Presse hat sie große Aufmerksamkeit erregt.

Stattdessen haben wir uns für eine dialogorientierte Strategie entschieden. Mit unserem Engagement an unterschiedlichen Stellen konnten wir die Politik schlussendlich zu wichtigen Maßnahmen überzeugen, die Öffentlichkeit sensibilisieren und auch vor Gericht für und mit dem Handel etwas bewirken.

ist und deshalb nicht von Geschäftsschließungen betroffen sein darf. Auch wenn die Infektionsschutzverordnung in Bayern kurze Zeit später zuungunsten der Schuhgeschäfte geändert wurde, haben wir in der Wahrnehmung des Schuhfachhandels Wichtiges erreicht und beschreiten diesen Weg weiter.

zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erweitern und damit dem Einzelhandel zur Verfügung zu stellen.

Gleichzeitig haben wir mit der Kampagne „Kauf Lokal“ den Blick der Bevölkerung auf die Bedeutung der vitalen Innenstädte gelenkt und ein Bewusstsein für den lokalen Einzelhandel geschaffen. Die Kampagne, die wir gemeinsam mit bedeutenden Partnern des Handels initiiert haben, hat allein im Dezember 20 Millionen Menschen erreicht und sie zum Handeln animiert und aktiviert. Doch nicht nur nach außen haben wir viel bewirkt. Auch innerhalb der ANWR-Unternehmensgruppe haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter extrem hart gearbeitet und wichtige Projekte vorangetrieben.



kauflokal-jetzt.de

Über die Webseite und ergänzende Social-Media-Aktionen wurden allein im Dezember 2020 20 Millionen Menschen erreicht.

So hat Schuh Mücke über eine Normenkontrollklage erwirkt, dass der Bayerische Verwaltungsgerichtshof am 31. März 2021 verkündete, dass das Schuhgeschäft als „sonstiges für die tägliche Versorgung unverzichtbares Ladengeschäft“ zu betrachten

Ein ebenso wichtiger Erfolg war die Öffnung des Schnellkredits, der zunächst nur größeren Unternehmen zur Verfügung stand. Unser Engagement hat entschieden dazu beigetragen, diesen auch für kleinere und mittlere Unternehmen mit bis zu

Dass wir dieses Jahr trotz der widrigen Umstände durchgestanden haben, war nur durch dieses außergewöhnliche Engagement und diese großartige Teamleistung zu bewältigen. Vielen Dank! ———



PER SPEIK TIVVEN

Der Einzelhandel steht vor den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten.

Und wie geht es weiter? Unter all den Fragen, die uns in den vergangenen Monaten gestellt wurden, war es diese, die mit aller Regelmäßigkeit auftauchte. Gerade in den aktuell unsicheren Zeiten fragen sich viele Handelspartner der ANWR-Unternehmensgruppe, was die Zukunft ihrer Kunden bereithält, für den Einzelhandel, für die Innenstädte, für ihr Geschäft. Unsere Antwort ist klar: Wir glauben fest an eine positive Entwicklung, wenn wir jetzt die richtigen Entscheidungen treffen.

Zu diesen Entscheidungen zählt zunächst die Stabilitätssicherung unserer Händlerinnen und Händler insbesondere mit einer langfristigen Finanzierung, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie und teils fehlender Liquidität abzumildern. Dafür setzen wir uns aktiv über unsere DZB BANK und AKTIVBANK ein, die

berechtigt sind, KfW-Kredite auszugeben und so die Liquidität ihrer Kunden nachhaltig zu sichern.

Klar ist, dass die Menschen ihre vitalen Innenstädte vermissen, weshalb wir mit den Kampagnen „Kauf Lokal“ und „Local Shoe Love“ sowie im engen Austausch mit der Politik versuchen, diese wieder zu öffnen und zu beleben. Die Menschen wollen nämlich durch die Gassen, Einkaufsstraßen und -passagen schlendern, erwarten aber auch, dass der Einzelhandel mehr ist als nur ein stationäres Geschäft. Entsprechend müssen Einzelhändlerinnen und -händler sich jetzt entscheiden, welche weiteren Kanäle für sie relevant sein sollen. Denn eine Multi-Channel-Fähigkeit ist ebenso unumgänglich für den Einzelhandel wie auch die verlängerte Ladentheke oder der Warenaustausch zwischen Händle-

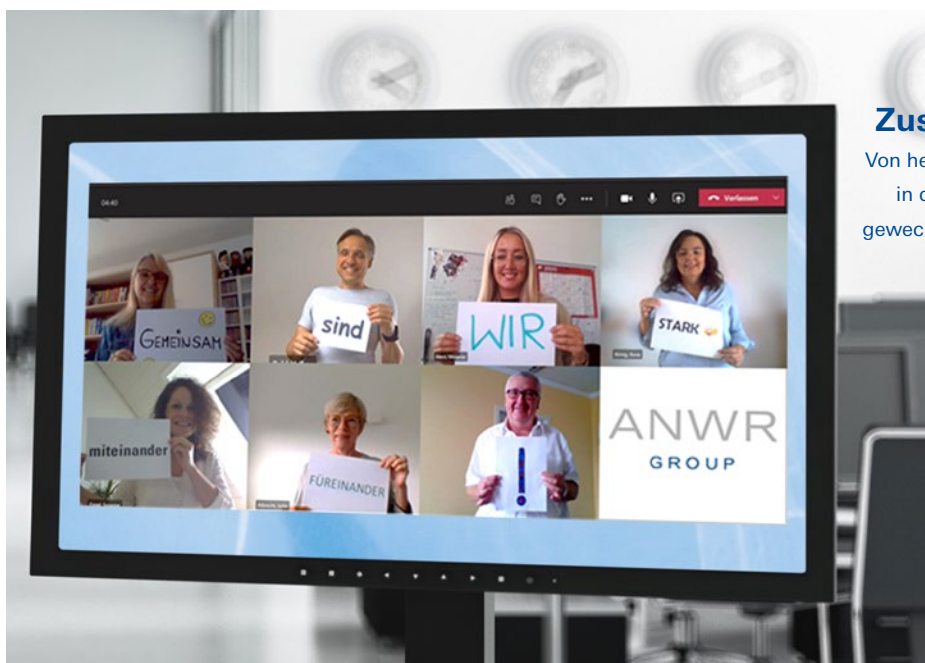
rinnen und Händlern, der über das ECC ermöglicht wird. All das wird dazu beitragen, dass der unternehmerische Einzelhandel auch künftig auf einem starken Fundament stehen wird.

Erfolgskonzept

Die Verbindung von Spezialisierung und Omni-Channel ist das Erfolgskonzept für die Zukunft.

Alle werden nämlich auch nach der Pandemie ihren Platz und die eigene Mischung der Kanäle finden müssen. Die Zukunft gehört denjenigen, die es schaffen, eine Spezialisierung mit einem Omni-Channel-Ansatz zu verbinden. Genau dort wollen wir mit unseren Handelspartnern hin und unterstützen sie dabei. Gemeinsam finden wir für alle einen Platz in der Zukunft. Gemeinsam werden wir mehr sein. ———

Arbeitsalltag



Neue Zusammenarbeit

Von heute auf morgen sind alle in den „Remote-Modus“ gewechselt. Und das hat richtig gut geklappt.

Das Jahr 2020 war auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ANWR-Unternehmensgruppe ein ganz besonderes. Und auch ein besonders herausforderndes. Von einem auf den anderen Tag änderten sich die Prioritäten, die Bedingungen der Arbeit und auch der Zusammenarbeit untereinander, mit Händlerinnen und Händlern und Lieferanten.

Mobiles Arbeiten ist schon seit Jahren etabliert. Dass es so kurzfristig in einer solchen Dimension notwendig wird, haben wir nicht für möglich gehalten. Mit großer Flexibilität und glücklicherweise schon zur Verfügung stehenden digitalen Medien hat die gesamte Belegschaft schnell in den Corona-konformen „Remote-Modus“ gewechselt. Dort, wo die Tätigkeiten nicht außerhalb des Unternehmens ausführbar waren, wurden Split-Teams gebildet. So konnten wir den Betrieb sicherstellen, hatten immer genügend Fachpersonal vor Ort und doch eine deutlich reduzierte Infektionsgefahr.

„Die Mitglieder, Händlerinnen und Händler und Geschäftspartner im Fokus“ lautete jetzt umso mehr die Devise. Alles, was nicht unmittelbar in ihre Unterstützung in dieser herausfordernden Lage einzahlte, wurde verschoben oder komplett gestoppt. Digitale Meetings prägten den Arbeitsalltag aller – ob in einer Corona-Task-Force, Arbeitsgruppen für eine neu zu planende digitale Ordermesse, Roundtables mit Händlerinnen und Händlern und Lieferanten oder auch für den ganz persönlichen Austausch, der aufgrund der fehlenden persönlichen Treffen schnell zu kommen drohte.

Arbeitsalltag

Azubis

Den Start ins Berufsleben haben die Auszubildenden gut und auch bei einem persönlichen Treffen gemeistert.



In einer besonderen Situation fanden sich auch unsere Auszubildenden wieder. Der jüngste Ausbildungsjahrgang startete in einer Zeit fast ausschließlicher virtueller Zusammenarbeit ins Berufsleben. Viele von ihnen hatten über Monate keinen persönlichen Kontakt ins Unternehmen – nicht nur für die Auszubildenden, sondern auch für alle Ausbildungsbeauftragten eine besondere Herausforderung.

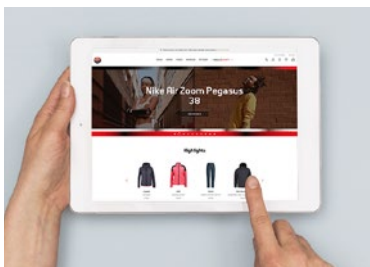
Nach und nach wurde die Zusammenarbeit immer routinierter, der Umgang mit der Technik zum Alltag, auch wenn vieles zum ersten Mal stattfand. Die ersten digitalen Weihnachtsfeiern innerhalb der Gruppe waren für den Zusammenhalt wichtig, auch wenn sie ein persönliches Zusammensein nicht ersetzen konnten. Vieles war reduziert, aber eines wurde deutlich: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ANWR-Unternehmensgruppe haben sich schnell auf die veränderte Situation eingestellt, nicht gezögert, als es darauf ankam, und sich mit großem Engagement für die Kundinnen und Kunden, die Gruppe und das Kollegium eingesetzt. Darauf konnten wir uns verlassen. An dieser Stelle vielen Dank an alle! ———

Jahresrückblick

Januar bis Juni – von jetzt auf gleich wird die Digitalisierung in allen Bereichen zum zentralen Thema.

DER ERSTE LOCKDOWN:

Ab dem 17. März wird alles anders, bundesweit müssen viele Geschäfte schließen – und bleiben bis Mitte April geschlossen.



ONLINE IN DIE WELT DES SPORTS:

Die Plattform sport2000.com schafft die digitale Infrastruktur für den Sportfachhandel, Produkte online zu verkaufen. Neben dem Shoppingbereich gibt es spannende Beiträge rund um die Welt des Sports.

UNKOMPLIZIERT ZU KFW-MITTELN:

Die beiden Banken der ANWR-Gruppe, DZB BANK und AKTIVBANK, werden autorisiert, KfW-Mittel an ihre Kunden zu vergeben.

„LIKEN & TEILEN“:

So lautet die Devise für die Social-Media-Plattform „Local Shoe Love“. Sie wirbt seit Mai für den stationären Handel.



NEUER STANDORT:

Im Münchner Einstein Center eröffnet Schuh Mücke am 27. Februar einen weiteren Verkaufsstandort in Bayern.



HOMEOFFICE & KURZARBEIT:

Die Unsicherheiten durch Corona und Lockdown fordern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab April in besonderem Maße.

WICHTIGE HILFE:

Vielfach stoppt die Industrie Warenlieferungen und hilft dem Handel mit Sondervaluten in den ersten Wochen der Krise.

NEULAND:

Großveranstaltungen und damit auch Ordermessen sind aufgrund der Corona-Lage nicht erlaubt. Erstmals lädt SPORT 2000 zur rein digitalen Messeveranstaltung ein.

BAGMONDO.DE – DIE WELT DER TASCHEN:

Mit der Online-Plattform startet GOLDKRONE für den Lederwarenfachhandel nicht nur einen digitalen Verkaufskanal, sondern schafft die Basis für die Omni-Channel-Präsenz.



Jahresrückblick

Juli bis Dezember – geprägt von maximaler Flexibilität werden gute Entscheidungen für den Einzelhandel in Pandemiezeiten getroffen.



MIT ABSTAND:

Die Generalversammlung der ANWR GROUP eG wird auf den September verschoben. In den Messehallen ist Abstandhalten möglich.



KAUF LOKAL:

Als Mitinitiatorin der bundesweiten Social-Media-Kampagne „Kauf Lokal“ macht sich die ANWR-Gruppe stark für den Erhalt vitaler Innenstädte. Das Einkaufsverhalten aller ist dafür entscheidend.



AUFWÄNDIGES HYGIENEKONZEPT:

Bei der ersten Schuh-Ordermesse in Pandemiezeiten sind Abstandhalten und Maskenpflicht oberste Devise.

LIQUIDITÄTSSICHERUNG:

Um in schwierigen Zeiten mit eigenen Finanzmitteln wirtschaften zu können, verkauft die ANWR GROUP eG eine Immobilie in Düsseldorf.



SCHULTERSCHLUSS BEIM DATEN-CLEARING:

Das European-Clearing-Center (ECC) wird organisatorisch auf eine neue, breite Basis gestellt – ein Meilenstein für die Schuhbranche in den Bereichen Datenaustausch und Datenclearing.

AUFWERTUNG FÜR DEN ORDERSTANDORT:

Mit Nike schlägt eine weitere Top-Marke die Zelte in Mainhausen auf und nutzt in einem neuen Gebäude ca. 2.000 Quadratmeter auf zwei Ebenen für den Showroom und Büros.



WICHTIGE ERWEITERUNG:

KfW-Schnellkredite stehen nun auch kleinen Unternehmen mit weniger als elf Beschäftigten offen – auch die ANWR-Gruppe hat sich dafür stark gemacht.

DER 2. LOCKDOWN:

Ab dem 16. Dezember müssen deutschlandweit viele Fachgeschäfte schließen.

VERKAUF ÜBER GRENZEN:

Das E-Commerce-Steuerungstool Qualibet macht den Verkauf von Schuhen in die Niederlande möglich.

LAGEBERICHT UND KONZERN- LAGEBERICHT 2020 DER ANWR GROUP EG

Grundlagen des Konzerns / des Unternehmens	25
Wirtschaftsbericht	26
Prognosebericht	35

A. Grundlagen des Konzerns/ des Unternehmens

Der ANWR Konzern im Überblick

Die ANWR GROUP eG mit ihren Tochtergesellschaften fungiert als Dienstleistungsverbund für den Einzel- und Großhandel. Die Konzernstruktur umfasst folgende Geschäftsfelder:

- Den Unternehmen des Geschäftsfelds Handel und Kooperation obliegt die Förderung der Mitglieder bzw. der Händler in den Segmenten Schuhe, Sport und Lederwaren. Sie bieten auch die Plattform für den zentralen Einkauf der Händler. Eigene Gesellschaften gewährleisten die unmittelbare Betreuung der Mitglieder bzw. Händler bei deren Aktivitäten im In- und Ausland. Gesellschaften dieses Bereichs sind beispielsweise die Ariston-Nord-West-Ring Schuh GmbH (ANWR Schuh GmbH), die SPORT 2000 GmbH und die ANWR GARANT International GmbH, jeweils mit ihren nationalen und internationalen Aktivitäten.
- Bei den Konzerngesellschaften des Geschäftsfelds Finanzdienstleistungen wird die Zentralregulierung für Verbundgruppen betrieben, ebenso das Factoring und die damit zusammenhängenden Finanzdienstleistungen für mittelständische Groß- und Einzelhändler. Diese Dienstleistungen werden von der DZB BANK GmbH und der AKTIVBANK AG sowohl für Mitglieder und Lieferanten der konzerneigenen Verbundgruppen als auch für Drittkooperationen erbracht.
- Durch die Gesellschaften der Schuh-Mücke-Gruppe ist der ANWR Konzern ebenso im Bereich des Einzelhandels tätig.
- Des Weiteren verwaltet und bewirtschaftet der Konzern als zusätzliches Geschäftsfeld Immobilienvermögen als Kapitalanlage und nachhaltige Vermögenssicherung.
- Die übrigen Beteiligungen runden über die Analyse und Bewertung neuer Themen sowie die Absicherung bestehender Aktivitäten die Geschäftsfelder ab.

Alle Gesellschaften im Konsolidierungskreis sind unter der Rubrik „Anteilsbesitz“ am Ende des Anhangs zum ANWR Konzern gelistet.

Veränderungen im ANWR Konzern

Im Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen im Konzern ergeben.

Zweigniederlassungen

Die ANWR GROUP eG unterhält keine Zweigniederlassungen.

B. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den ANWR Konzern wurden im Jahr 2020 durch die weltweite Corona-Pandemie geprägt. Die Ausbreitung des Virus und die daraufhin vollzogenen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens seit dem Frühjahr 2020 führten nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und weltweit zu einem unerwarteten und starken Einbruch der Wirtschaftsleistung und zu einer Beeinträchtigung der globalen Lieferketten und Handelsströme.¹⁾

Die Volkswirtschaften in Europa wurden gleichermaßen durch die Corona-bedingten Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens belastet. Nach Schätzung der Jahreswachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 sank dieses im Euroraum um 6,8 Prozent und in der EU um 6,4 Prozent.²⁾ Unter den Einschränkungen von Ladenöffnungen vor allem für den Nicht-Lebensmittel-Handel litt in besonderem Maße der Handel mit Textilien und Schuhen. In der EU stieg das Absatzvolumen im Einzelhandel bei „Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ um 5,0 Prozent, während es im „Nicht-Nahrungsmittelsektor“ um 0,6 Prozent, bei Textilien, Bekleidung, Schuhe um 28,4 Prozent zurückging.³⁾

Die verschiedenen Branchen des Einzelhandels entwickelten sich im Jahr 2020 sehr unterschiedlich, abhängig davon, ob und wie stark sie von den Einschränkungen betroffen waren. Gravierend sind auch die Umsatzunterschiede zwischen dem stationären Handel und dem Versandhandel/Onlinehandel. Der gesamte Einzelhandel schloss das Jahr mit einem Umsatzplus von 3,9 Prozent gegenüber 2019 (real, vorläufig) bzw. plus 5,1 Prozent (nominal, vorläufig) im Jahr 2020 gegenüber 2019 ab. Der Bereich Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren hatte einen Rückgang von real minus 23,4 Prozent, nominal von 23,2 Prozent zu verzeichnen. Die Umsätze im Internet- und Versandhandel stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 bzw. 24,8 Prozent.⁴⁾

Die Corona-Pandemie beeinflusste die Entwicklung der Außenumsätze bei den Verkaufsstandorten der Händler des ANWR Konzerns, die hauptsächlich auf den stationären Verkauf ausgerichtet sind. So schloss der Schuhfachhandel in Deutschland das Jahr mit einem Umsatzminus von 19,9 Prozent ab, der Sportfachhandel mit einem Minus von 7,8 Prozent, der Lederwarenfachhandel mit minus 25,8 Prozent.⁵⁾ In anderen wesentlichen Märkten des ANWR Konzerns entwickelten sich die Außenumsätze für Schuhe vergleichbar: Niederlande minus 12,5 Prozent, Schweiz minus 9,0 Prozent, Frankreich minus 20,0 Prozent, Belgien minus 20,7 Prozent sowie Österreich minus 12,4 Prozent.⁶⁾

1) Jahreswirtschaftsbericht 2021, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), S.10

2) Pressemitteilung Eurostat vom 2. Februar 2021: BIP im Euroraum um 0,7% und in der EU um 0,5% gesunken

3) Pressemitteilung Eurostat vom 4. Februar 2021: Absatzvolumen des Einzelhandels im Euroraum um 2,0% gestiegen

4) https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/02/PD21_045_45212.html

5) Umsatz-Schnell-Information intern

6) Eigene Erhebungen

Geschäftsverlauf

Leistungszahlen auf einen Blick

In Mio. Euro	ANWR Konzern		ANWR GROUP eG	
	2020	2019	2020	2019
Abrechnungsvolumen	17.844,6	17.804,2*		
Umsatzerlöse	630,8	658,1	29,9	29,5
EBITDA	100,0	16,2	104,2	10,0
Ergebnis vor Steuern	69,9	4,6	89,9	0,2
Jahresüberschuss	41,2	1,0	62,6	1,3
Bilanzsumme	1.005,0	870,3	279,0	280,2
Eigenkapital	160,3	120,0	157,9	95,5
Eigenkapitalquote (in Prozent)	16,0	13,8	56,6	34,1
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.400	1.383	154	152

Das Abrechnungsvolumen des ANWR Konzerns stieg um 0,2 Prozent* auf 17.844,6 Mio. Euro. Dieser Anstieg betraf insbesondere das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen.

Abrechnungsvolumen nach Unternehmenssparten

In Mio. Euro	2020	2019
Sport	1.287,4	1.273,5
Schuhe	1.232,6	1.542,9
Lederwaren	68,5	107,0
Summe Eigenverbände	2.588,5	2.923,4
Finanzdienstleistungen	15.256,1	14.880,8*
Gesamt	17.844,6	17.804,2*

Die dem Geschäftsfeld Handel und Kooperation zuzurechnenden Eigenverbände bestehen aus verbundenen Unternehmen des ANWR Konzerns der Handelsbranchen Schuhe, Sport und Lederwaren.

Abrechnungsvolumen der Eigenverbände nach Ländern bzw. Regionen

In Mio. Euro	2020	2019
Deutschland	1.759,8	2.043,2
Schweiz	262,9	177,2
Niederlande	186,1	236,7
Frankreich	142,4	174,2
Belgien	127,6	158,9
Österreich	56,3	67,5
Skandinavien	39,1	48,9
Osteuropa	14,0	16,4
Sonstige	0,3	0,4
Gesamt	2.588,5	2.923,4

Die Finanzdienstleistungen wurden in Höhe von 14.642,4 Mio. Euro (im Vorjahr 14.279,4* Mio. Euro) in Deutschland und in Höhe von 613,7 Mio. Euro (im Vorjahr 601,4 Mio. Euro) in Frankreich erbracht. Die diesen zugrunde liegenden Leistungen setzen sich aus den Bereichen Zentralregulierung für Drittverbände, Factoring und dem kartenbasierten Zahlungsverkehr am Point of Sale bzw. der Zahlungsabwicklung im eCommerce-Geschäft zusammen.

* Für Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wurde der volle Vorjahreswert angesetzt. Die tatsächliche Übernahme des ZR-Portfolios der VR Diskontbank erfolgte zum 01.06.2019.

Die geringeren Umsatzerlöse im Konzern beruhen im Wesentlichen auf einem starken Corona-bedingten Rückgang der Umsätze im Großhandel und stationären Einzelhandel. Lediglich im Online-Geschäft konnten signifikante Zuwächse verzeichnet werden.

Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern

In Mio. Euro	2020	2019
Erträge aus dem Zentralregulierungs- und Bankgeschäft	216,0	219,6
Zentralfakturierung	169,9	184,7
Einzel-/Onlinehandelsumsätze	134,1	136,4
Großhandel	70,6	76,7
Mieterträge	14,7	14,6
Werbeleistungen	10,2	12,3
Sonstige Erlöse	15,3	13,8
Gesamt	630,8	658,1

Ertragslage des ANWR Konzerns

Die Ertragslage des ANWR Konzerns wurde im Wesentlichen beeinflusst durch:

- den Anstieg des Rohergebnisses um 95,2 Mio. Euro
- den um 2,8 Mio. Euro geringeren Personalaufwand
- die Erhöhung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 25,2 Mio. Euro
- die um 8,6 Mio. Euro höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Gegenüber 2019 verringerten sich die Umsatzerlöse während des Berichtszeitraums von 658,1 Mio. Euro auf 630,8 Mio. Euro. Einfluss auf dieses Ergebnis hatten:

- der Rückgang des Großhandels- und Streckengeschäfts
- der Rückgang des Einzelhandelsgeschäfts
- geringere Provisionserlöse aus dem Zentralregulierungsvolumen und Factoring

Diese Effekte wurden teilweise durch den Umsatzanstieg im Online-Geschäft (schuhe.de) kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, welche im Rohergebnis enthalten sind, stiegen von 22,1 Mio. Euro auf 133,9 Mio. Euro. Diese enthalten Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen von insgesamt 112,6 Mio. Euro, welche wesentlich vom Verkauf einer Liegenschaft in Düsseldorf geprägt waren. Zudem enthalten sie Erträge aus der Zuschreibung im Anlagevermögen aufgrund der Anpassung der Abschreibungsdauer eines Tochterunternehmens in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

Der Materialaufwand sank einhergehend mit den Umsatzerlösen von 483,1 Mio. Euro auf 472,4 Mio. Euro.

Materialaufwand

In Mio. Euro	2020	2019
Zentralregulierungs- und Bankgeschäft	131,1	137,3
Zentralfakturierung	165,2	177,7
Großhandel	60,8	64,0
Einzel-/Onlinehandel	95,8	85,6
Werbeleistungen	8,1	8,8
Mietaufwand	2,8	2,6
Sonstige	8,6	7,1
Gesamt	472,4	483,1

Der Personalaufwand ging um 2,8 Mio. Euro auf 84,2 Mio. Euro zurück. Die Einsparung beruht im Wesentlichen auf der durch die Corona-Pandemie bedingten Kurzarbeit in Teilen des Konzerns.

Die Abschreibungen in Höhe von 43,1 Mio. Euro liegen über dem Niveau des Vorjahres (17,9 Mio. Euro). Dies ist hauptsächlich verursacht durch die außerplanmäßige und vollständige Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 20,1 Mio. Euro. Die zugrunde liegende Unternehmensbewertung berücksichtigt dabei die temporären und langfristig erwarteten Corona-bedingten Sondereffekte bei den Umsatzerlösen und dem operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Darüber hinaus wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Software im Rahmen der Optimierung der IT-Struktur in Höhe von 3,5 Mio. Euro vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 8,6 Mio. Euro auf 103,3 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Zuführung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB in Höhe von 9,3 Mio. Euro (im Vorjahr 3,5 Mio. Euro). Ebenso sind die Aufwendungen zur Risikoversorge auf Forderungen um 4,4 Mio. Euro auf 29,1 Mio. Euro gestiegen. Gegenläufige Effekte entstanden hauptsächlich aus geringeren Aufwendungen für Reise- und Repräsentationskosten sowie gesunkenen Aufwendungen für Messen und Veranstaltungen, Logistikdienstleistungen und Kfz-Kosten.

Im Jahr 2020 ergaben sich Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 28,1 Mio. Euro (im Vorjahr 3,0 Mio. Euro), wobei 7,7 Mio. Euro latenten Steuerertrag (im Vorjahr 2,2 Mio. Euro latenter Steuerertrag) betrafen. Zudem sind Nachzahlungsbeträge für die Veranlagungszeiträume 2013 bis 2016 in Höhe von 0,9 Mio. Euro enthalten. Diese resultierten aus einer im Berichtsjahr beendeten Betriebsprüfung.

Angesichts der durch die Corona-Pandemie sowohl in Deutschland als auch weltweit negativ geprägten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2020 lag das operative Ergebnis vor Steuern des ANWR Konzerns im negativen zweistelligen Mio.-Euro-Bereich. Im Zusammenspiel mit dem Sondereffekt aus dem Immobilienverkauf in Düsseldorf war die Ertragslage des Konzerns insgesamt zufriedenstellend.

Die letztjährige Prognose im Lagebericht berücksichtigt bereits die rückläufige Entwicklung der Zentralregulierungsumsätze sowie der Provisionen als Folge der Corona-Pandemie, die im aktuellen Geschäftsjahr auch so eingetreten ist.

Ertragslage der ANWR GROUP eG

Die Ertragslage der ANWR GROUP eG wurde im Wesentlichen beeinflusst durch:

- den Anstieg des Rohergebnisses um 109,0 Mio. Euro
- die um 4,0 Mio. Euro höheren Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen
- die um 3,9 Mio. Euro gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen
- ein um 20,1 Mio. Euro niedrigeres Beteiligungs- und Finanzergebnis

Die Umsatzerlöse 2020 stiegen um 0,4 Mio. Euro auf 29,9 Mio. Euro. Einfluss auf diese Veränderung hatten vor allem die erbrachten Dienstleistungen, insbesondere für Tochtergesellschaften. Ein gegenläufiger Effekt entsteht aus den verminderten Umsätzen für Messen und sonstige Veranstaltungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 114,1 Mio. Euro liegen deutlich über dem Vorjahresniveau (3,9 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen (112,6 Mio. Euro). Diese wiederum enthalten vor allem die Gewinne aus der bereits beschriebenen Veräußerung der Liegenschaft in Düsseldorf.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 1,5 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro. In der Position sind im Wesentlichen Kosten der vermieteten Grundstücke und Gebäude sowie fremde EDV- und Logistikdienstleistungen und Aufwendungen für Paketscheine enthalten. Letztere waren wegen der gestiegenen Nachfrage der Kunden aufgrund des wachsenden Onlinehandels der wesentliche Faktor für den Anstieg des Postens.

Der Personalaufwand reduzierte sich um 0,9 Mio. Euro. Auch hier waren die Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen, insbesondere die Kurzarbeit und verringerte erfolgsabhängige Vergütungen, wesentliche Treiber der Entwicklung.

Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände und 0,7 Mio. Euro auf Gebäude wurden vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 10,9 Mio. Euro um insgesamt 3,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Dienstleistungs- und Repräsentationsaufwendungen zurückzuführen. Diesen Rückgängen standen einmalige zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Liegenschaftsveräußerung sowie Kosten aus der Änderung der Finanzierungsstruktur mit insgesamt 1,4 Mio. Euro gegenüber.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis zeigte ein ausgeglichenes Ergebnis nach einem Wert von 20,0 Mio. Euro im Vorjahr. Dies resultiert hauptsächlich aus:

- den um 4,7 Mio. Euro gesunkenen Beteiligungserträgen,
- den um 14,7 Mio. Euro gesunkenen Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und
- den um 0,6 Mio. Euro gestiegenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen.

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten zudem den Liquidationserlös eines nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens in Höhe von 2,4 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Zinsaufwendungen um 0,6 Mio. Euro resultiert insbesondere aus einmaligen Zinsaufwendungen aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung sowie Kosten aus Finanzierungsmaßnahmen. Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzmanagement“.

Als Ergebnis der bereits genannten Betriebsprüfung enthält der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag Nachzahlungen von 0,7 Mio. Euro.

Die Ertragslage der ANWR GROUP eG ist durch die gleichen Effekte geprägt wie jene des ANWR Konzerns und damit ebenso zu beurteilen. Auch mit Blick auf die Prognose der letzten Lageberichtserstattung gelten die dortigen Ausführungen entsprechend für die ANWR GROUP eG.

Vermögenslage und Kapitalstruktur des ANWR Konzerns

Die Bilanzsumme des Konzerns lag mit 1.005,0 Mio. Euro über der des Vorjahres (870,3 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen sank im Berichtszeitraum deutlich von 206,2 Mio. Euro auf 110,5 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 17,8 Mio. Euro liegen deutlich unter dem Vorjahr (48,9 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert vollständig abgeschrieben. Zudem wurde eine Wertminderung auf Software im Rahmen der Optimierung der IT-Struktur des Konzerns vorgenommen.

Der Rückgang der Sachanlagen von 146,5 Mio. Euro auf 81,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der genannten Liegenschaft in Düsseldorf.

Das Vorratsvermögen betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 41,2 Mio. Euro und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau (40,8 Mio. Euro). Es besteht im Wesentlichen aus den Warenbeständen des Groß- und Einzelhandelsbereichs. Der Anstieg beruht insbesondere im letztgenannten Bereich auf der Schließung der Filialen über den Jahreswechsel hinweg.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 16,0 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro. Grund war im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen im Sportbereich durch längere Valuten im Großhandelsgeschäft.

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sanken aufgrund des rückläufigen ZR-Volumens bei den Eigenverbänden bis zum Ende des Berichtszeitraums von 344,7 Mio. Euro auf 298,1 Mio. Euro.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen resultierte die Veränderung von 6,5 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro vor allem aus gestiegenen Erstattungsansprüchen aus Steuern.

Die liquiden Mittel im Konzern beziehen sich überwiegend auf Guthaben der Konzernbanken und erhöhten sich von 239,1 Mio. Euro auf 504,3 Mio. Euro. Zur Entwicklung dieser Position verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Das Eigenkapital liegt mit 160,3 Mio. Euro aufgrund des Jahresergebnisses deutlich über dem Niveau des Vorjahres (120,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote stieg von 13,8 Prozent auf 15,9 Prozent. Unter Berücksichtigung der Rücklagen nach § 340g HGB ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 226,1 Mio. Euro (Vorjahr 176,5 Mio. Euro). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 22,5 Prozent (im Vorjahr 20,3 Prozent).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Steuerrückstellungen entsprechend der Ergebnisentwicklung um 29,8 Mio. Euro auf 35,0 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen bewegen sich mit 39,7 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (34,1 Mio. Euro). Der Anstieg betraf im Wesentlichen den Personalbereich sowie die Kosten der Umfinanzierung.

Im Bereich der Verbindlichkeiten sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 113,4 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro. Grund für den starken Rückgang war mit 60,8 Mio. Euro insbesondere die außerplanmäßige Rückführung der Darlehen, die seinerzeit im Zusammenhang mit der veräußerten Liegenschaft in Düsseldorf zu deren Finanzierung aufgenommen wurden.

Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,4 Mio. Euro auf 20,8 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft betrugen 575,2 Mio. Euro und stiegen damit um 154,0 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte insbesondere aus vorsorglichen Refinanzierungsgeschäften zur Sicherstellung freier Liquidität für benötigte Kredite an Kunden.

Vermögenslage und Kapitalstruktur der ANWR GROUP eG

Die Bilanzsumme der ANWR GROUP eG verringerte sich geringfügig von 280,2 Mio. Euro auf 279,0 Mio. Euro.

Im Bereich des Anlagevermögens betreffen die Rückgänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen die bereits genannte außerplanmäßige Abschreibung von Software. Die Sachanlagen verringerten sich hauptsächlich durch die Veräußerung einer Liegenschaft in Düsseldorf. Die Finanzanlagen liegen mit 74,9 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahr (75,2 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen wuchs von 72,7 Mio. Euro auf 131,5 Mio. Euro. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die ANWR 2. Beteiligungs-GmbH im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs der Schuh-Mücke-Gruppe sowie gegen die ANWR 1. System GmbH und die TOM Holding GmbH aus Darlehensablösungen im Rahmen der Konzernneufinanzierung sowie Ansprüche aus dem Cashpool.

Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich insbesondere durch Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der Liegenschaft in Düsseldorf abzüglich der benötigten Mittel zur Darlehensrückführung um insgesamt 43,9 Mio. Euro.

Zu der Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuern verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder bei der ANWR GROUP eG sanken von 8,3 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro. Die Erhöhung des Eigenkapitals von 95,5 Mio. Euro auf 157,9 Mio. Euro hängt mit dem erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 62,6 Mio. Euro zusammen. Die Eigenkapitalquote stieg von 34,1 Prozent auf 56,6 Prozent.

Auf der Passivseite stiegen die Steuerrückstellungen entsprechend der Ergebnisentwicklung deutlich von 2,2 Mio. Euro auf 31,1 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 7,2 Mio. Euro nach 5,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg betrifft insbesondere den Personalbereich – hierzu verweisen wir auf die Ausführungen zum Personalaufwand in Abschnitt „Ertragslage der ANWR GROUP eG“ – sowie einmalige Kosten der Umfinanzierung.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert wie bereits beschrieben aus der außerplanmäßigen Tilgung von Bankdarlehen im Zusammenhang mit dem Liegenschaftsverkauf.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 1,6 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (1,8 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Berichtszeitraum leicht angestiegen auf 41,6 Mio. Euro (im Vorjahr 41,3 Mio. Euro). Sie betreffen Salden aus dem Konzernfinanzverkehr und den Kapitalanlagen der Unterstützungskassen.

Finanzmanagement

Erstes Ziel ist die kurz- und mittelfristige Sicherung der Liquidität. Das Finanzmanagement zielt außerdem darauf ab, die Finanzierungskosten zu optimieren. Die Warengeschäfte erfordern entsprechend ihren starken saisonalen Schwankungen kurzfristige Finanzierungen und Linien bei Banken für die Akkreditivausstellung. Vor diesem Hintergrund gilt die Finanzstrategie des Konzerns der Einhaltung der maßgeblichen, mit den Banken vereinbarten Compliance-Kennzahlen und der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit.

Cashflow und Finanzierung des ANWR Konzerns

Die Finanzlage im Konzern stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. Euro	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	212.095,3	97.710,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	169.793,9	-20.659,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-93.815,8	12.508,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	288.073,5	89.560,0
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4,0	48,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	202.991,9	113.383,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	504.285,2	239.093,0
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.215,8	36.101,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	491.069,4	202.991,9

Von den Zahlungsmitteln am Ende der Periode in Höhe von 504,3 Mio. Euro sind 485,1 Mio. Euro den Konzernbanken zuzuordnen. Sie dienen der Erfüllung kurzfristiger Verpflichtungen.

Die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit war geprägt vom positiven Ergebnis des Bankgeschäfts, welches zur Risikovorsorge verwendet wurde, sowie von Mittelzuflüssen aus vorsorglichen Refinanzierungsgeschäften zur Sicherstellung freier Liquidität für benötigte Kredite an Kunden, welche ebenfalls dem Bankgeschäft zuzuordnen sind. Diese Effekte konnten die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das operative Geschäft kompensieren.

Zusammen mit den Zuflüssen aus der Investitionstätigkeit, welche insbesondere auf den Verkauf der Immobilien in Düsseldorf zurückzuführen waren, und den korrespondierenden Abflüssen aus der Finanzierungstätigkeit im Zusammenhang mit den Sondertilgungen führte dies zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds.

Die Höhe der zur Verfügung stehenden Kreditlinien ohne langfristige Immobilienkredite lag im Konzern bei 268,6 Mio. Euro (im Vorjahr 267,7 Mio. Euro). Davon entfielen 191,6 Mio. Euro (im Vorjahr 167,0 Mio. Euro) auf die DZB BANK GmbH und die AKTIVBANK AG. 77,0 Mio. Euro (im Vorjahr 99,0 Mio. Euro) entfielen auf die ANWR GROUP eG, die zusätzlich auch durch ausgewählte Tochtergesellschaften ausgenutzt werden können.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern insgesamt über 237,3 Mio. Euro (im Vorjahr 189,6 Mio. Euro) nicht ausgenutzte Kreditlinien. Davon entfielen 178,8 Mio. Euro (im Vorjahr 156,2 Mio. Euro) auf die DZB BANK GmbH und die AKTIVBANK AG sowie 58,5 Mio. Euro (im Vorjahr 33,4 Mio. Euro) auf die ANWR GROUP eG.

Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage im Konzern ist geordnet.

Finanzierung der ANWR GROUP eG

Die Zahlungsmittel am Ende der Periode betragen 59,2 Mio. Euro, davon betrafen 50,3 Mio. Euro Guthaben beim Tochterunternehmen DZB BANK GmbH.

Die Gesellschaft ist Cashpoolführer von ausgewählten Konzernunternehmen. Die Gelder aus dem operativen Geschäft der entsprechenden Tochterunternehmen werden hier gebündelt.

Zudem verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt Vermögenslage und Kapitalstruktur der ANWR GROUP eG sowie Finanzmanagement.

Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der ANWR GROUP eG ist geordnet.

C. Prognosebericht

Chancenbericht

Die aktuelle Lage und die Perspektiven der Wirtschaft in Deutschland und den europäischen Märkten des ANWR Konzerns werden weiterhin erheblich von der Corona-Pandemie geprägt. Die Maßnahmen der Politik zur Eindämmung der Virusausbreitung haben mindestens im ersten Quartal 2021 die Einschränkung des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft zur Folge. Der Non-Food-Einzelhandel und besonders der Einzelhandel mit Schuhen, Sportartikeln und Lederwaren sind hiervon unmittelbar betroffen.

Für das Gesamtjahr 2021 wird allgemein eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0 Prozent erwartet. Nachdem die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal vor allem für den Non-Food-Handel noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt ist, wird im weiteren Verlauf des Jahres eine Erholung erwartet. Nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfungen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens dürfte die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen. Grundsätzlich bleibt die Entwicklung der Wirtschaft zunächst jedoch zweigeteilt: Einem von sozialen Kontakten stärker abhängigen und daher durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungs- und Handelssektor steht eine sich robust entwickelnde Industrie gegenüber. Im Jahresverlauf ist mit der allmählichen Überwindung der Corona-Pandemie und einer Erholung in den Bereichen Handel und Dienstleistung zu rechnen.⁷⁾

Auch die Entwicklung der europäischen Wirtschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung der Pandemie und den Impfkampagnen abhängig. Für die EU-Volkswirtschaften wird für das Jahr 2021 ein Wachstum von 3,7 Prozent prognostiziert.⁸⁾

Die für die angeschlossenen Handelspartner zuständigen Gesellschaften der ANWR legen den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf die nachhaltige Stärkung der Händlerprofilierung und den Ausbau von deren Fähigkeiten zur digitalen Exzellenz. Die Gesellschaften im Bereich der Finanzdienstleistung haben sich das Ziel gesetzt, trotz volatiler Einflussfaktoren in den Märkten ihre Position und Dienstleisterrolle als Spezialbank für Handels- und Marketingkooperationen sowie deren Anschlusshäuser weiter zu festigen und auszubauen. Vor dem Hintergrund einer langfristigen Stabilität forciert der ANWR Konzern in vielen Bereichen und Gesellschaften der Gruppe eine Prozessoptimierung, die eine nachhaltige Kosteneindämmung zur Folge haben wird.

Insgesamt rechnet der ANWR Konzern im Jahr 2021 mit einem Geschäftsvolumen leicht unterhalb dem des vergangenen Geschäftsjahres. Demzufolge erwarten wir leicht rückläufige Erträge aus dem Zentralregulierungs- und Bankgeschäft sowie der Zentralfakturierung. Insbesondere eine schwächere konjunkturelle Entwicklung durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie kann diese Erwartung maßgeblich beeinflussen. Bei längerem Anhalten der Corona-Pandemie ist mit deutlich rückläufigen Zentralregulierungsumsätzen und -Provisionen zu rechnen.

Für die Einzelhandelsumsätze erwarten wir einen Wert, der leicht über dem des Jahres 2020 liegt. Im ersten Quartal 2021 war der stationäre Einzelhandel von den verordneten Geschäftsschließungen betroffen, eine schrittweise, nicht flächendeckende Öffnung der Geschäfte unter Auflagen erfolgte ab März 2021. Die Umsätze im E-Commerce stiegen in diesem Zeitraum und werden sich voraussichtlich auch im Jahresverlauf weiter positiv entwickeln. Auch der Großhandel wird noch unter der Kaufzurückhaltung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie leiden, dort erwarten wir ein leichtes Minus gegenüber dem letzten Geschäftsjahr.

Für das Jahr 2021 erwartet der ANWR Konzern ein negatives operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einem niedrigen zweistelligen Mio.-Bereich. In dem Ergebnis sind wesentliche Ergebniseffekte enthalten, die als Folge der Corona-Pandemie zu berücksichtigen sind.

7) Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung, S. 106f

8) https://ec.europa.eu/germany/news/20210211-winterprognose-2021_de

Für die ANWR GROUP eG erwartet der Vorstand für das Jahr 2021 ein negatives Ergebnis vor Steuern in einem niedrigen zweistelligen Mio.-Bereich. Wesentliche Planungsannahmen sind ein Rückgang des Vermietungsergebnisses aufgrund der Immobilienveräußerung im Berichtsjahr und im Vergleich zu den Vorjahren niedrigere Beteiligungsergebnisse von Tochtergesellschaften aufgrund der Corona-bedingten Ergebnisbelastungen.

Risikobericht

Im Rahmen des im Konzern verwendeten sogenannten Three-Lines-of-Defense-Modells sollen drei hintereinander liegende Verteidigungslinien („Three Lines of Defense“) das Eintreten von Risiken und Schäden verhindern oder minimieren. Sie bestehen aus Internem Kontrollsystem der operativen Fachbereiche als erste, unternehmensweiten Steuerungsfunktionen (u.a. Risikomanagementsystem und Compliance) als zweite und Interner Revision als dritte Verteidigungslinie.

Dem Modell liegt die Idee zugrunde, dass die verschiedenen Kontrollfunktionen kaskadenartig ineinandergreifen und dadurch eine höchstmögliche Wirksamkeit bei der Vermeidung von Risiken und Schadensfällen erreicht werden soll. Auch im Rechnungslegungsprozess des ANWR Konzerns sind die drei Verteidigungslinien integriert.

Folgende wesentliche Risiken ergeben sich unter Anwendung der im Rahmen des Risikomanagementsystems definierten und implementierten Risikobegrenzungsmaßnahmen im ANWR Konzern:

Risiken des Zentralregulierungsgeschäfts

Der Bereich umfasst sämtliche Umstände, die einen Rückgang des Abrechnungsvolumens zur Folge haben könnten, wie z. B. Branchen- und Konjunktorentwicklung, sowie Risiken aus der Veränderung der Zentralregulierungskonditionen.

Neben der bilanziellen Vorsorge in Form notwendiger Rückstellungen wird den Risiken durch entsprechende Maßnahmen wie Marktbeobachtung, regelmäßiger konzernweiter Informationsaustausch und Mitarbeit in Branchenverbänden oder eine verstärkte Zusammenarbeit und das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen für Händler und Lieferanten begegnet.

Risiken des Bankengeschäfts

Im Bereich der Banken entstehen vor allem Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken (Zinsänderung, Währung), Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Die Risikosteuerung erfolgt insbesondere durch die vierteljährliche Ermittlung der Risikotragfähigkeit, die Definition von Frühwarnindikatoren und Festlegung der Limite für die entsprechenden Risikoarten.

Risiken des Einzelhandels

Auch hier bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit konjunkturellen Entwicklungen. Ebenso bestehen Risiken aus der Verdrängung des stationären Handels durch die verstärkte Tendenz zu Onlinebestellungen durch Kunden.

Den hier identifizierten Risiken wird durch Maßnahmen wie der Bereitstellung notwendiger IT-Infrastrukturen oder – wie im Chancenbericht dargestellt – eCommerce-Dienstleistungen entgegengewirkt.

Beteiligungsmanagement

Im Bereich des Beteiligungsmanagements bestehen grundsätzlich Risiken im Zusammenhang mit bilanziellen Bewertungen, Forderungsausfällen oder Ergebnisbelastungen durch Verlustausgleichsverpflichtungen.

Diesen Risiken begegnet man durch regelmäßige Prüfung der Werthaltigkeit, Plan-Ist-Analysen sowie laufende Anpassung der Budgetierung und aus diesen Maßnahmen resultierend im Bedarfsfall mit bilanzieller Risikovorsorge.

Sonstige Risiken

Neben den genannten Risikobereichen ergeben sich weitere unternehmerische Risikofelder im Immobilienbereich, Währungsrisiken sowie rechtliche Risiken. Auch hierzu wurden Maßnahmen erarbeitet und wenn nötig laufend angepasst, um den Risiken möglichst frühzeitig begegnen zu können. Zur weiteren Identifizierung und Minimierung der Risiken erfolgt der Einsatz der Internen Revision zur Verbesserung bestehender Geschäftsprozesse und anlassbezogen im Rahmen neuer Projekte.

Ein weiterer Risikofaktor ist die andauernde Corona-Pandemie mit den entsprechenden Einschränkungen. Auswirkungen ergeben sich durch die gesetzlichen Restriktionen und das möglicherweise längerfristig veränderte Konsumverhalten der Menschen (Trend zum Onlineshopping). Dies betrifft insbesondere den Non-Food-Einzelhandel und somit das Umsatzgeschäft der angeschlossenen Händler wie auch jenes der konzern eigenen Gesellschaften. Als Folge daraus könnte sich das Einkaufsverhalten der Händler und damit das ZR-Umsatzvolumen verändern. Aus diesen Entwicklungen können sich für den ANWR Konzern grundsätzlich Risiken in Bezug auf die Einhaltung der mit den finanzierenden Banken vereinbarten Finanzkennzahlen ergeben. Diesem Risiko wird und wurde während des Berichtsjahres durch regelmäßige Überwachung der Kennzahlen und rechtzeitige Gegensteuerung durch geeignete Maßnahmen entgegengewirkt. Dazu zählten z. B. die enge Abstimmung mit den kreditgebenden Banken, die Beantragung von Kurzarbeit, Kosteneinsparungen durch Reduzierung nicht zwingend notwendiger interner Projekte sowie zusätzliche Corona-Hilfen der Bundesregierung (unter anderem Steuerstundungen).

Wir verweisen ergänzend dazu auf die Erläuterungen im Chancenbericht.

Zudem wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig überprüft und angepasst. Zum Bilanzstichtag reichte nach Ansicht des Vorstandes die Risikodeckungsmasse aus, um die offenen Risiken abzusichern.

Die dargestellten Risiken des Konzerns decken sich mit Ausnahme der bankspezifischen Risiken weitestgehend mit denen der ANWR GROUP eG.

Zum heutigen Zeitpunkt wurden keine Risiken aus den zuvor genannten Bereichen festgestellt, die den Bestand der Genossenschaft oder des Konzerns gefährden könnten.

Mainhausen, 24. März 2021

Der Vorstand

Frank Schuffelen

Matthias Greverer

Fritz Terbuyken

Franz Klimesch

JAHRES- ABSCHLUSS DER ANWR GROUP eG

Bilanz der ANWR GROUP eG	39
Gewinn- und Verlustrechnung der ANWR GROUP eG	41
Anhang der ANWR GROUP eG	42
Allgemeine Erläuterungen	42
Bilanzierung und Bewertung, Erläuterungen zur Bilanz	43
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	49
Sonstige Angaben	52
Anteilsbesitz	53
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	55

Bilanz der ANWR GROUP eG

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
In Tsd. Euro		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.962,0	10.092,6
2. Geleistete Anzahlungen	106,0	54,2
	4.068,0	10.146,8
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	55.834,4	116.462,4
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.370,7	1.919,1
3. Geleistete Anzahlungen	9,6	2.939,5
	57.214,7	121.321,0
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.842,6	74.842,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	306,3
3. Beteiligungen	97,6	15,1
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10,4	10,4
	74.950,6	75.174,4
Summe Anlagevermögen	136.233,2	206.642,2
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	322,1	782,9
	322,1	782,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.406,6	816,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.930,2	53.950,5
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.670,4	1.905,6
	72.007,2	56.672,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	59.217,8	15.290,3
Summe Umlaufvermögen	131.547,1	72.746,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	757,4	772,0
D. Aktive latente Steuern	10.430,6	0,0
Summe Aktiva	278.968,3	280.160,2

↓ Fortsetzung der Tabelle auf Seite 40

Passiva		
In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	7.555,0	7.989,0
2. der ausscheidenden Mitglieder	533,0	362,0
	8.088,0	8.351,0
II. Ergebnisrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	12.051,6	8.917,6
2. Andere Ergebnisrücklagen	78.186,1	76.896,1
	90.237,7	85.813,7
III. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	60,4	98,1
2. Jahresüberschuss	62.615,7	1.325,3
3. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-3.134,0	-73,0
	59.542,1	1.350,4
Summe Eigenkapital	157.867,8	95.515,2
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.709,8	9.338,5
2. Steuerrückstellungen	31.074,3	2.157,5
3. Sonstige Rückstellungen	7.176,4	5.451,5
Summe Rückstellungen	47.960,6	16.947,5
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.182,3	121.442,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.603,5	1.811,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.568,7	41.287,5
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.194,8	541,5
Summe Verbindlichkeiten	64.549,3	165.083,0
D. Passive latente Steuern	8.590,5	2.614,5
Summe Passiva	278.968,3	280.160,2

Gewinn- und Verlustrechnung der ANWR GROUP eG

Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

In Tsd. Euro	2020	2019
1. Umsatzerlöse	29.936,8	29.540,2
2. Sonstige betriebliche Erträge	114.132,5	3.959,7
	144.069,3	33.499,9
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	249,1	84,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen und Anreizprämie	13.344,9	11.962,7
	13.594,0	12.047,2
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.823,1	14.655,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.335,2	3.388,8
	17.158,3	18.044,6
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.498,3	8.467,8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.918,0	14.831,9
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	2.551,1	7.224,9
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	14.700,0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	84,9	95,3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	982,7	801,6
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	762,4	473,5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.891,4	2.303,4
13. Ergebnis vor Steuern	89.865,5	153,3
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.249,8	- 1.218,3
15. Ergebnis nach Steuern	62.615,7	1.371,6
16. Sonstige Steuern	0,0	46,3
17. Jahresüberschuss	62.615,7	1.325,3
18. Gewinnvortrag	60,4	98,1
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen	- 3.134,0	- 73,0
20. Bilanzgewinn	59.542,1	1.350,4

Anhang der ANWR GROUP eG

Allgemeine Erläuterungen

Die ANWR GROUP eG hat ihren Sitz in Mainhausen. Sie ist in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Offenbach am Main unter der GnR-Nr. 20125 eingetragen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2020 wurde unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kam das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Der Bericht wurde teilweise computergestützt erstellt. Systembedingt kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierung und Bewertung, Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des in der Bilanz verkürzt dargestellten Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachstehenden Anlagengitter.

In Tsd. Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.627,8	332,5	164,6	2.655,7	26.469,2
2. Geleistete Anzahlungen	54,2	106,0	- 54,2	0,0	106,0
Summe I.	28.682,0	438,5	110,4	2.655,7	26.575,2
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	194.499,2	3.430,4	2.829,1	104.137,3	96.621,4
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.856,6	132,9	0,0	743,4	8.246,1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.939,5	9,6	- 2.939,5	0,0	9,6
Summe II.	206.295,3	3.573,9	- 110,4	104.880,7	104.877,1
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.865,1	0,0	0,0	10,0	74.855,1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	996,7	12,9	0,0	318,2	690,4
3. Beteiligungen	15,1	82,5	0,0	0,0	97,6
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10,4	0,0	0,0	0,0	10,4
Summe III.	75.887,3	94,4	0,0	328,2	75.653,4
Anlagevermögen Summe I bis III.	310.864,5	4.105,9	0,0	107.864,6	207.105,8

↓ Fortsetzung der Tabelle auf Seite 44

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	Abschreibungen			Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Buchwerte	
	Abschreibungen	Zuschreibungen				Buchwert Stand 31.12.2020	Buchwert Stand 31.12.2019
18.535,1	6.627,4	0,0	2.655,3	22.507,3	3.962,0	10.092,6	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	106,0	54,2	
18.535,1	6.627,4	0,0	2.655,3	22.507,3	4.068,0	10.146,8	
78.036,8	5.262,7	0,0	42.512,6	40.786,9	55.834,4	116.462,4	
6.937,5	608,2	0,0	670,1	6.875,5	1.370,7	1.919,1	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,6	2.939,5	
84.974,3	5.870,9	0,0	43.182,7	47.662,4	57.214,7	121.321,0	
22,5	0,0	0,0	10,0	12,5	74.842,5	74.842,6	
690,4	0,0	0,0	0,0	690,4	0,0	306,3	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	97,6	15,1	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,4	10,4	
712,9	0,0	0,0	10,0	702,9	74.950,5	75.174,4	
104.222,3	12.498,3	0,0	45.848,0	70.872,6	136.233,2	206.642,2	

Immaterielle Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.962,0	10.092,6
Geleistete Anzahlungen	106,0	54,2
Gesamt	4.068,0	10.146,8

Sachanlagen

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	55.834,4	116.462,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.370,6	1.919,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9,6	2.939,5
Gesamt	57.214,7	121.321,0

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände (Software) sowie die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen im Rahmen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aktiviert, die sich an die von der Finanzverwaltung veröffentlichte AfA-Tabelle anlehnen. Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	74.842,5	74.842,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	306,3
Beteiligungen	97,6	15,1
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10,4	10,4
Gesamt	74.950,5	75.174,4

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt.

Eine Auflistung des Anteilsbesitzes der ANWR GROUP eG befindet sich unter der Rubrik „Anteilsbesitz“.

Vorräte

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Fertige Erzeugnisse und Waren	322,1	782,9

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.406,6	816,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.930,2	53.950,5
Sonstige Vermögensgegenstände	1.670,4	1.905,6
Gesamt	72.007,2	56.672,9

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennwert bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen angesetzt. Für das latente Forderungsrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von 58.546,6 Tsd. Euro.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	59.217,8	15.290,3

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert. Im Guthaben bei Kreditinstituten sind Guthaben beim verbundenen Unternehmen DZB BANK GmbH in Höhe von 50.339,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 15.252,8 Tsd. Euro) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungsabgrenzungsposten	757,4	772,0

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

In Tsd. Euro	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
Aktive latente Steuern	-7.592,9	-2.837,6	-10.430,5
Passive latente Steuern	10.207,4	-1.616,9	8.590,5
Gesamt	2.614,5	-4.454,5	-1.840,0

Aktive und passive latente Steuern werden unter Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit zum 31.12.2020 erstmalig unsaldiert ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern wurden hierbei in voller Höhe berücksichtigt. Die latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsdifferenzen der ANWR GROUP eG als Organträgerin sowie der zugehörigen Organgesellschaften.

Die aktiven latenten Steuern betreffen Vermögensgegenstände und Schulden der Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Forderungen aus dem Bankgeschäft (ausschließlich Organgesellschaft), sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen.

Die passiven latenten Steuern betreffen Vermögensgegenstände und Schulden der Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen, sonstige Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen.

Es wurden körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in die Berechnung mit einbezogen. Die latenten Steuern wurden mit 15,0 Prozent Körperschaftsteuer, 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und 12,8 Prozent (im Vorjahr 12,8 Prozent) Gewerbesteuer berechnet.

Eigenkapital

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsguthaben	8.088,0	8.351,0
Ergebnisrücklagen	90.237,7	85.813,7
Bilanzgewinn	59.542,1	1.350,4
Gesamt	157.867,8	95.515,1

Die Entwicklung der Ergebnisrücklagen stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisrücklagen

In Tsd. Euro		
a) Gesetzliche Rücklage		
Stand: 01.01.2019		8.844,7
Zugang aus dem Jahresüberschuss 2019 gem. Satzung der Genossenschaft		73,0
Stand: 01.01.2020		8.917,7
Zugang aus dem Jahresüberschuss 2020 gem. Satzung der Genossenschaft		3.134,0
Stand: 31.12.2020		12.051,7
b) Andere Ergebnisrücklagen		
Stand: 01.01.2019		75.796,1
Dotierung gemäß Beschluss der Generalversammlung		1.100,0
Stand: 01.01.2020		76.896,1
Dotierung gemäß Beschluss der Generalversammlung		1.290,0
Stand: 31.12.2020		78.186,1

Es bestehen rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsguthaben in Höhe von 0,0 Tsd. Euro (Vorjahr 20,0 Tsd. Euro).

Rückstellungen

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.709,8	9.338,5
Steuerrückstellungen	31.074,3	2.157,5
Sonstige Rückstellungen	7.176,4	5.451,5
Gesamt	47.960,6	16.947,5

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit 0,51 Prozent (Vorjahr 0,75 Prozent) abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen betreffen mittelbare und unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Sie werden nach § 253 Abs. 2 Sätze 2 bis 4 HGB unter Anwendung des Anwartschaftsverfahrens (PUC-Methode) und der Richttafeln Heubeck 2018 G bei einem Diskontierungszinssatz von 2,38 Prozent (Vorjahr 2,79 Prozent) und von Gehaltssteigerungen von 2,3 Prozent (Vorjahr 2,3 Prozent) bzw. Rentensteigerungen von 1,4 Prozent bis 2,9 Prozent (Vorjahr 1,2 Prozent bis 2,5 Prozent) bilanziert. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt,

auf Basis des von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungszinssatzes werden gemäß dem Wahlrecht nach IDW RS HFA 30 n.F. im Finanzergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von 4.192,5 Tsd. Euro (Vorjahr 3.536,5 Tsd. Euro), für Instandhaltungskosten in Höhe von 832,2 Tsd. Euro (Vorjahr 734,1 Tsd. Euro), Archivierungskosten, Prüfungskosten und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen. Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Zusammensetzung und Fälligkeiten der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeitspiegel ANWR GROUP eG zum 31. Dezember

In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Über 5 Jahre		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.255,0	8.595,4	14.927,3	72.096,6	0,0	40.750,9	20.182,3	121.442,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.603,5	1.811,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1.603,5	1.811,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.168,7	35.787,5	5.400,0	5.500,0	0,0	0,0	41.568,7	41.287,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.014,4	363,0	180,4	178,5	0,0	0,0	1.194,8	541,5
Gesamt	44.041,6	46.557,0	20.507,7	77.775,1	0,0	40.750,9	64.549,3	165.083,0

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Finanzierungen für Immobilien in Höhe von 2.812,5 Tsd. Euro enthalten, diese sind in voller Höhe durch Grundschulden abgesichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehaltsrechte der Lieferanten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 950,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 349,1 Tsd. Euro) enthalten.

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietbürgschaften für niederländische Schuhhändler in Höhe von 13,8 Tsd. Euro. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da den Zahlungsverpflichtungen bisher fristgemäß nachgekommen wurde.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember

In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Leasingverpflichtungen	177,9	211,4	193,0	103,0	370,9	314,4
Mietverpflichtungen	837,7	910,7	654,1	766,5	1.491,8	1.677,2
Wartungsverpflichtungen	950,5	933,7	87,1	64,4	1.037,6	998,1
Sonstige Dienstleistungsverpflichtungen	173,0	333,4	88,6	25,5	261,6	358,9
Gesamt	2.139,2	2.389,2	1.022,8	959,4	3.162,0	3.348,6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

In Tsd. Euro	2020	2019
Erlöse aus Vermietung	14.076,9	14.161,4
Erlöse aus Dienstleistungen	15.376,7	14.763,0
Sonstige Erlöse	483,2	615,8
Gesamt	29.936,8	29.540,2

Die Umsatzerlöse wurden in Europa erzielt, davon der überwiegende Teil in Deutschland.

Sonstige betriebliche Erträge

In Tsd. Euro	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.251,1	2.975,3
Erträge aus Währungsumrechnungen	2,3	0,6
Erträge aus Anlagenabgängen	112.575,4	0,0
Sonstige Erträge	303,7	983,8
Gesamt	114.132,5	3.959,7

Die periodenfremden Erträge betreffen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 32,7 Tsd. Euro (Vorjahr 53,1 Tsd. Euro).

Materialaufwand

In Tsd. Euro	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	249,1	84,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.344,9	11.962,7
Gesamt	13.594,0	12.047,2

Personalaufwand

In Tsd. Euro	2020	2019
Löhne und Gehälter	13.823,1	14.655,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.335,2	3.388,8
Gesamt	17.158,3	18.044,6

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung entfallen 1.516,2 Tsd. Euro (im Vorjahr 1.560,8 Tsd. Euro) auf die Altersversorgung.

Abschreibungen

In Tsd. Euro	2020	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.498,3	8.467,8

Es sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.228,1 Tsd. Euro enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tsd. Euro	2020	2019
Verwaltungsaufwendungen	7.339,2	9.464,4
Aufwendungen für Geschäftsräume und Grundstücksaufwendungen	2.001,6	911,3
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	1,8	0,9
Sonstige Aufwendungen	1.575,4	4.455,3
Gesamt	10.918,0	14.831,9

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf 0,0 Tsd. Euro (Vorjahr 88,9 Tsd. Euro).

Erträge aus Beteiligungen, Geschäftsguthaben und aus Gewinnabführungsverträgen

In Tsd. Euro	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	2.551,1	7.224,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	14.700,0
Gesamt	2.551,1	21.924,9

Die Erträge betreffen vollumfänglich solche von verbundenen Unternehmen und enthalten einen Liquidationserlös in Höhe von 2.405,5 Tsd. EUR.

Zinserträge

In Tsd. Euro	2020	2019
Erträge aus sonstigen Wertpapieren und Ausleihungen	84,9	95,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	982,7	801,6
Gesamt	1.067,6	896,9

In den Zinserträgen sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.055,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 850,5 Tsd. Euro) enthalten. Erträge in Höhe von 10,8 Tsd. Euro (Vorjahr 46,3 Tsd. Euro) sind periodenfremd.

Aufwand aus Verlustübernahmen

In Tsd. Euro	2020	2019
Aufwand aus Verlustübernahmen	762,4	473,5

Der Aufwand aus Verlustübernahmen betrifft die Verluste der Ariston-Nord-West-Ring Schuh GmbH.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In Tsd. Euro	2020	2019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.891,4	2.303,4

In den Zinsaufwendungen sind 615,3 Tsd. Euro Aufwendungen von verbundenen Unternehmen (im Vorjahr 467,3 Tsd. Euro) sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 130,3 Tsd. Euro (im Vorjahr 148,7 Tsd. Euro) enthalten. 211,7 Tsd. Euro (Vorjahr 0,0 Tsd. Euro) entfallen auf periodenfremde Aufwendungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In Tsd. Euro (Ertrag +, Aufwand –)	2020	2019
Steuern auf Einkommen	- 31.001,7	- 380,6
Steuern für Vorjahre	- 702,8	139,5
Latente Steuern	4.454,6	1.459,5
Gesamt	-27.249,8	1.218,4

Vorschlag für die Gewinnverwendung der ANWR GROUP eG

Der Vorstand schlägt der Generalversammlung vor, das Jahresergebnis unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags wie folgt zu verwenden:

In Euro	2020	2019
Jahresüberschuss	62.615.661,93	1.325.348,11
Gewinnvortrag	60.442,43	98.094,32
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 3.134.000,00	- 73.000,00
Bilanzgewinn	59.542.104,36	1.350.442,43
Ausschüttung einer Bardividende von 10 Prozent auf die Geschäftsguthaben (zeitanteilig)	800.500,00	0,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	58.700.000,00	1.290.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	41.604,36	60.442,43

Sonstige Angaben

Die Angabe zum Honorar der Abschlussprüfer erfolgt im Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen.

Ausschüttungsgespernte Beträge

Grundsätzlich bestehen ausschüttungsgespernte Beträge für:	2020	2019
Aktivüberhang latenter Steuern i. S. d. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB	1.840,0	0,0
Unterschiedsbetrag i.S.d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB	1.043,7	1.110,3
Gesamtbetrag	2.883,7	1.110,3

Die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrages betragen zum Bilanzstichtag 137.728,2 Tsd. Euro, sodass sich ein ausschüttbarer Betrag von 134.844,5 Tsd. Euro ergibt.

Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten

	2020	2019
Gesamt	154	152
Vollzeit	113	112
Teilzeit	41	40
Männlich	83	82
Weiblich	71	70

Die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden belief sich bei der ANWR GROUP eG auf 28 (im Vorjahr 26) Beschäftigte.

Mitgliederbewegung bei der ANWR GROUP eG

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2020	1.128	8.009
Zugang (darunter 12 Übertragungen)	28	177
Abgang (darunter 14 Übertragungen)	80	631
Ende 2020	1.076	7.555

Der Geschäftsanteil beträgt 1.000 Euro. Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich um 434,0 Tsd. Euro verringert. Eine Nachschusspflicht besteht nicht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich – mit Ausnahme der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie, auf die wir im Lagebericht eingegangen sind – nicht ereignet.

Anteilsbesitz

Anteile an verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro
DZB BANK GmbH	Mainhausen	100	64.975	0 1)
Ariston-Nord-West-Ring Schuh GmbH	Mainhausen	100	902	0 1)
ANWR GARANT International GmbH	Düsseldorf	100	12.740	1.746
anwr Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH Schaumainkai	Mainhausen	100	31	6
anwr Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Schaumainkai KG	Mainhausen	100	4.964	153
ANWR Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainhausen	100	1.721	51
ANWR Media GmbH	Mainhausen	100	-493	66
Conventa-Treuhandgesellschaft mbH und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Mainhausen	100	350	47
ANWR 2. Beteiligungs-GmbH	Mainhausen	100	280	43
ANIMO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Oberhausen	100	24	0
ANWR-Data GmbH	Mainhausen	100	37	0
IfM Institut für Marktdaten GmbH	Mainhausen	100	45	-1

1) Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge werden die Erleichterungen gemäß § 264 HGB in Anspruch genommen.

Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro
DSI Deutsches Schuhinstitut GmbH	Offenbach	37,5	248	-14 2)
ECC European Clearingcenter GmbH & Co. KG	Bergkamen	20	100	57 1)
ServiCon Service & Consult eG	Köln	0,4	1.834	267 2)

1) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2018

2) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2019

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Mitglieder des Vorstands der ANWR GROUP eG

Frank Schuffelen (Sprecher des Vorstands)
Matthias Grevener
Fritz Terbuyken
Franz Klimesch, nebenamtlich

Mitglieder des Aufsichtsrats der ANWR GROUP eG

Holger Baierl, Karlsruhe, Aufsichtsratsvorsitzender
Christian Bode, Wentorf, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Hayo Galipp-Le Hanne, Gifhorn
Tom van Geemen, Zwolle/Niederlande
Britta Goertz, Lübbecke (seit 07.09.2020)
Ingo Hänel, Römerstein-Böhringen
Franz Herrlein, Reit im Winkl
Michael Höppner, Rostock
Hanno Reutterer, Bludenz/Österreich
Klaus Rollmann, Göppingen
Bettina Schipp, Reutlingen (bis 07.09.2020)
Claude Steinmetz, Strasbourg/Frankreich
Thomas Tiefenbacher, Dietikon/Schweiz

Mainhausen, 24. März 2021

Der Vorstand

Frank Schuffelen Matthias Grevener Fritz Terbuyken Franz Klimesch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ANWR GROUP eG, Mainhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ANWR GROUP eG (im Folgenden „Genossenschaft“) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte, mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neu-Isenburg, 25. März 2021

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.

Kitzinger
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüferin

JAHRES- ABSCHLUSS DES ANWR KONZERNS

Bilanz des ANWR Konzerns	60
Gewinn- und Verlustrechnung des ANWR Konzerns	62
Konzerneigenkapitalspiegel	63
Konzernkapitalflussrechnung	65
Anhang des ANWR Konzerns	66
Allgemeine Erläuterungen	66
Erläuterungen zur Bilanz	68
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	77
Sonstige Angaben	80
Anteilsbesitz	82
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	86

Bilanz des ANWR Konzerns

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
In Tsd. Euro		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.299,9	14.783,5
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.958,0	32.796,3
3. Geleistete Anzahlungen	523,5	1.364,6
	17.781,4	48.944,4
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	67.168,3	128.351,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.859,7	14.314,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167,6	3.842,2
	81.195,6	146.508,2
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.924,4	1.926,7
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.251,1	4.366,3
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	503,8	836,7
4. Beteiligungen	2.896,5	2.756,5
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	525,0	525,0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	260,8	260,3
7. Sonstige Ausleihungen	108,0	107,7
8. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	11,3	11,3
	11.480,9	10.790,5
Summe Anlagevermögen	110.457,9	206.243,1
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,0	2,3
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	41.025,6	40.488,7
3. Geleistete Anzahlungen	157,8	290,4
	41.184,4	40.781,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.060,8	15.960,7
2. Forderungen aus dem Bankgeschäft	298.142,9	344.738,8
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.696,1	4.027,7
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.161,1	6.484,9
	330.060,9	371.212,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	504.285,1	239.092,9
Summe Umlaufvermögen	875.530,5	651.086,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.471,1	1.444,3
D. Aktive latente Steuern	17.556,6	11.561,1
Summe Aktiva	1.005.016,2	870.335,1

↓ Fortsetzung der Tabelle auf Seite 61

Passiva		
In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	7.503,0	7.937,0
2. der ausscheidenden Mitglieder	533,0	362,0
	8.036,0	8.299,0
II. Ergebnisrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	12.051,7	8.917,7
2. Andere Ergebnisrücklagen	87.964,9	86.553,6
	100.016,6	95.471,3
III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	422,4	414,6
IV. Bilanzgewinn	51.480,6	15.004,8
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	345,6	775,4
Summe Eigenkapital	160.301,2	119.965,2
B. Fonds für allgemeine Bankrisiken	65.750,0	56.500,0
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.954,7	27.694,1
2. Steuerrückstellungen	34.994,6	5.193,5
3. Sonstige Rückstellungen	39.676,6	34.116,5
Summe Rückstellungen	103.625,9	67.004,1
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.340,7	152.753,4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.843,6	14.475,5
3. Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	575.110,9	421.065,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	927,0	1.354,1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	28.547,8	24.867,0
Summe Verbindlichkeiten	664.770,0	614.515,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.062,6	1.101,3
F. Passive latente Steuern	9.506,5	11.249,0
Summe Passiva	1.005.016,2	870.335,1

Gewinn- und Verlustrechnung des ANWR Konzerns

Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember

In Tsd. Euro	2020	2019
1. Umsatzerlöse	630.796,3	658.050,3
2. Sonstige betriebliche Erträge	133.873,0	22.086,0
	764.669,3	680.136,3
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	321.568,8	327.235,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen und Anreizprämie	150.881,6	155.861,0
	472.450,4	483.096,9
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	68.900,5	71.379,4
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.290,6	15.571,5
	84.191,1	86.950,9
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	43.066,0	17.907,3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.284,2	94.706,7
7. Erträge aus Beteiligungen	2.578,0	146,8
8. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	953,4	687,6
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	127,2	159,0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.439,5	9.975,5
11. Abschreibungen aus Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,2	250,0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.868,3	3.601,6
13. Ergebnis vor Steuern	69.907,3	4.591,8
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.139,7	3.049,4
15. Ergebnis nach Steuern	41.767,5	1.542,4
16. Sonstige Steuern	608,8	558,3
17. Jahresüberschuss	41.158,7	984,0
18. Ergebnisvortrag	13.714,8	14.357,8
19. Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	- 137,6	- 162,9
20. Einstellung in die Konzernrücklagen	- 3.255,3	- 174,1
21. Bilanzgewinn	51.480,6	15.004,8

Konzerneigenkapitalspiegel

Eigenkapital der ANWR GROUP eG							
(korrigiertes) Geschäftsguthaben							
	Geschäftsguthaben			Eigene Anteile			
In Tsd. Euro	der verbleibenden Mitglieder	der ausgeschiedenen Mitglieder	Summe	der verbleibenden Mitglieder	der ausgeschiedenen Mitglieder	Summe	Summe
Stand 31.12.2018	8.176,0	294,0	8.470,0	-52,0	0,0	-52,0	8.418,0
Stand 01.01.2019	8.176,0	294,0	8.470,0	-52,0	0,0	-52,0	8.418,0
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen							
Auszahlung von Geschäftsguthaben		- 294,0	- 294,0				- 294,0
Einzahlung auf Geschäftsguthaben	175,0		175,0				175,0
Verrechnung eigener Anteile							
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen							
Zuführung aus Konzernjahresüberschuss							
Zuführung aus Gewinnvortrag							
Ausschüttung Dividende an Mitglieder der Muttergesellschaft							
Auszahlung Gewinn an fremde Gesellschafter							
Währungsumrechnung							
Sonstige Veränderungen	- 362,0	362,0					
Konzernjahresergebnis							
Stand 31.12.2019	7.989,0	362,0	8.351,0	-52,0	0,0	-52,0	8.299,0
Stand 01.01.2020	7.989,0	362,0	8.351,0	-52,0	0,0	-52,0	8.299,0
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen							
Auszahlung von Geschäftsguthaben		- 362,0	- 362,0				- 362,0
Einzahlung auf Geschäftsguthaben	99,0		99,0				99,0
Verrechnung eigener Anteile							
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen							
Zuführung aus Konzernjahresüberschuss							
Zuführung aus Gewinnvortrag							
Ausschüttung Dividende an Mitglieder der Muttergesellschaft							
Auszahlung Gewinn an fremde Gesellschafter							
Auszahlung thesaurierte Gewinne der Vorjahre an fremde Gesellschafter							
Währungsumrechnung							
Sonstige Veränderungen	- 533,0	533,0					
Konzernjahresergebnis							
Stand 31.12.2020	7.555,0	533,0	8.088,0	-52,0	0,0	-52,0	8.036,0

↓ Fortsetzung der Tabelle auf Seite 64

Eigenkapital der ANWR GROUP eG					Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital	
Rücklagen									
Gesetzliche Rücklage	Andere Ergebnisrücklagen	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Bilanz-gewinn, der dem Mutter-unternehmen zusteht	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahres-ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
8.844,7	85.352,6	94.197,2	355,5	16.280,3	119.251,0	610,0	145,3	755,3	120.006,3
8.844,7	85.352,6	94.197,2	355,5	16.280,3	119.251,0	755,3	0,0	755,3	120.006,3
					- 294,0				-294,0
					175,0				175,0
73,0	101,1	174,1		- 174,1					
	1.100,0	1.100,0		- 1.100,0					
					- 822,5	- 822,5			-822,5
						- 145,3		- 145,3	-145,3
			59,1		59,1				59,1
						2,5		2,5	2,5
				821,1	821,1		162,9	162,9	984,0
8.917,7	86.553,6	95.471,3	414,6	15.004,8	119.189,7	612,5	162,9	775,4	119.965,2
8.917,7	86.553,6	95.471,3	414,6	15.004,8	119.189,7	775,4	0,0	775,4	119.965,2
					- 362,0				-362,0
					99,0				99,0
3.134,0	121,3	3.255,3		- 3.255,3					
	1.290,0	1.290,0		- 1.290,0					
						- 162,9		- 162,9	-162,9
						- 409,0		- 409,0	-409,0
			7,7		7,7				7,7
						4,3		4,3	4,3
				41.021,1	41.021,1		137,7	137,7	41.158,8
12.051,7	87.964,9	100.016,6	422,3	51.480,6	159.955,5	207,9	137,7	345,6	160.301,1

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung für den Konzern wurde nach der indirekten Methode erstellt und setzt auf dem Jahresergebnis auf. Der Finanzmittelfonds enthielt Kassenbestände und Bankguthaben abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In Tsd. Euro	2020	2019
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter)	41.158,8	984,0
2. Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	42.006,6	17.619,6
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.814,7	6.126,8
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	8.300,6	2.783,4
5. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	42.654,4	6.287,0
6. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	163.783,7	63.360,9
7. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 112.463,2	135,0
8. Zinsaufwendungen/-erträge	2.307,6	1.685,7
9. Sonstige Beteiligungserträge	- 2.578,0	- 146,8
10. Ertragsteueraufwand/-ertrag	28.139,7	3.049,0
11. Ertragsteuerzahlungen	- 8.029,7	- 4.173,9
12. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	212.095,3	97.710,6
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	15,4	9,0
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1.761,1	- 15.295,6
15. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	174.396,6	184,3
16. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 6.326,1	- 6.666,8
17. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	471,7	991,0
18. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 207,7	- 83,6
19. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	610,0	0,0
20. Erhaltene Zinsen	17,0	73,9
21. Erhaltene Dividenden	2.578,0	128,4
22. Cashflow aus Investitionstätigkeit	169.793,9	-20.659,5
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	99,0	175,0
24. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 362,0	- 294,0
25. Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,0	0,0
26. Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,0	25.000,0
27. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 90.656,2	- 9.676,5
28. Gezahlte Zinsen	- 2.324,6	- 1.759,5
29. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,0	- 822,5
30. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 571,9	- 113,6
31. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-93.815,8	12.508,8
32. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	288.073,5	89.560,0
33. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4,0	48,7
34. Konsolidierungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,0
35. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	202.991,9	113.383,2
36. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	504.285,2	239.093,0
37. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.215,8	36.101,1
38. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	491.069,4	202.991,9

Im Vorjahr wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit nicht zahlungswirksame Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie nicht zahlungswirksame Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 1.880,3 Tsd. Euro bereinigt.

Anhang des ANWR Konzerns

Allgemeine Erläuterungen

Die ANWR GROUP eG ist das Mutterunternehmen des ANWR Konzerns. Sie hat ihren Sitz in Mainhausen und ist in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Offenbach am Main unter der GnR-Nr. 20125 eingetragen.

Der Konzernabschluss 2020 wird nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Ergebnisverwendung aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kam das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

Der Bericht wurde teilweise computergestützt erstellt. Systembedingt kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ANWR GROUP eG sind alle wesentlichen Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der ANWR GROUP eG stehen, einbezogen. Neben der ANWR GROUP eG wurden 34 deutsche und fünf ausländische Unternehmen nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen, an denen die ANWR GROUP eG mehrheitlich beteiligt ist und auf die sie einen beherrschenden Einfluss hat. Ferner wurden drei assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Eine Auflistung der Gesellschaften befindet sich unter der Rubrik „Anteilsbesitz“ am Ende dieses Anhangs.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung der Schuh-Mücke-Gruppe erfolgte zum 1. Januar 2016 nach der Neubewertungsmethode. Aus der Erstkonsolidierung der Schuh-Mücke-Gruppe ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 26.883,5 Tsd. Euro, der zunächst auf eine geplante Nutzungsdauer von 13,5 Jahren linear abgeschrieben wird. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientierte sich bisher an der durchschnittlichen Restlaufzeit der Mietverträge der Verkaufsfilialen, die für den Erfolg der Unternehmensgruppe eine wesentliche Rolle spielen. Auf Basis einer Unternehmensbewertung wurde dieser aktivische Unterschiedsbetrag zum 31.12.2020 vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der assoziierten Unternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals wurde in die anderen Ergebnisrücklagen eingestellt, da der passivische Unterschiedsbetrag insbesondere aus Thesaurierungen während der Konzernzugehörigkeit entstanden ist. Die bei den assoziierten Unternehmen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach dem deutschen Handelsgesetzbuch und entsprechen insoweit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den Vorschriften des § 303 HGB eliminiert.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsbeziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen resultieren, wurden nach § 305 HGB eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro.

Im Konzernabschluss wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, die Bilanzwerte des ausländischen Tochterunternehmens mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und die Aufwands- und Ertragspositionen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wurde zu Kursen des Stichtags der Erstkonsolidierung und das Jahresergebnis zum Mittelkurs des Bilanzstichtags ermittelt. Differenzen aus dem Ansatz unterschiedlicher Kurse wurden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Bilanzierung und Bewertung

Die Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgte auf den 31. Dezember 2020. Die Abschlüsse wurden einheitlich nach den „ANWR Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien“ aufgestellt oder an sie angepasst (Handelsbilanz II). Die Wertansätze in den Abschlüssen der DZB BANK GmbH und der Aktivbank AG wurden beibehalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des in der Bilanz verkürzt dargestellten Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachstehenden Anlagengitter.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2020
	Stand 01.01.2020	Investitions- zuschuss	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.806,0	0,0	1.387,9	1.309,6	2.655,7	50.847,8
2. Geschäfts- und Firmenwerte	46.619,7	0,0	0,0	0,0	0,0	46.619,7
3. Geleistete Anzahlungen	1.364,6	0,0	373,2	- 1.199,2	15,0	523,5
Summe I.	98.790,3	0,0	1.761,1	110,4	2.670,7	97.991,0
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	231.781,7	0,0	3.556,8	2.829,1	104.137,4	134.030,1
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.489,7	- 610,0	2.649,8	854,7	2.183,8	42.200,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.842,2	0,0	119,5	- 3.794,2	0,0	167,6
Summe II.	277.113,6	- 610,0	6.326,1	- 110,4	106.321,2	176.398,1
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.974,2	0,0	0,0	0,0	12,3	1.961,9
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.366,3	0,0	953,4	0,0	68,6	5.251,1
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.682,3	0,0	68,0	0,0	400,8	4.349,4
4. Beteiligungen	2.796,8	0,0	139,9	0,0	0,0	2.936,8
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	525,0	0,0	0,0	0,0	0,0	525,0
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	273,0	0,0	0,0	0,0	0,0	273,0
7. Sonstige Ausleihungen	757,7	0,0	0,3	0,0	0,0	758,0
8. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	11,3	0,0	0,0	0,0	0,0	11,3
Summe III.	15.386,6	0,0	1.161,6	0,0	481,7	16.066,5
Anlagevermögen Summe I. bis III.	391.290,5	- 610,0	9.248,8	0,0	109.473,6	290.455,7

↓ Fortsetzung der Tabelle auf Seite 69

Abschreibungen				Buchwerte		
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2020	Buchwert Stand 31.12.2020	Buchwert Stand 31.12.2019
36.022,5	8.180,7	2.655,3	0,0	41.547,9	9.299,9	14.783,5
13.823,4	24.838,3	0,0	0,0	38.661,7	7.958,0	32.796,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	523,5	1.364,6
49.845,9	33.019,1	2.655,3	0,0	80.209,6	17.781,4	48.944,4
103.430,0	6.289,4	42.512,6	345,1	66.861,8	67.168,3	128.351,6
27.175,3	3.757,5	1.878,3	713,8	28.340,7	13.859,7	14.314,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	167,6	3.842,2
130.605,3	10.046,9	44.390,9	1.058,9	95.202,5	81.195,6	146.508,2
47,5	0,0	10,0	0,0	37,5	1.924,4	1.926,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.251,1	4.366,3
3.845,6	0,0	0,0	0,0	3.845,6	503,8	836,7
40,3	0,0	0,0	0,0	40,3	2.896,5	2.756,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	525,0	525,0
12,8	0,2	0,0	0,8	12,2	260,8	260,3
650,0	0,0	0,0	0,0	650,0	108,0	107,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,3	11,3
4.596,1	0,2	10,0	0,8	4.585,6	11.480,9	10.790,5
185.047,3	43.066,2	47.056,2	1.059,7	179.997,7	110.457,9	206.243,1

Im Folgenden werden einzelne Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.299,9	14.783,5
Geschäfts- oder Firmenwert	7.958,0	32.796,3
Geleistete Anzahlungen	523,5	1.364,6
Gesamt	17.781,4	48.944,4

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen bei EDV-Software liegen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der auf die Schuh-Mücke-Gruppe entfällt, wurde im Berichtszeitraum komplett auf Basis einer Unternehmensbewertung abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb des Zentralregulierungsgeschäfts eines genossenschaftlichen Finanzdienstleisters beträgt zum 31.12.2020 noch 3,5 Jahre.

Sachanlagen

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	67.168,3	128.351,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.859,7	14.314,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	167,6	3.842,2
Gesamt	81.195,6	146.508,2

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen im Rahmen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aktiviert, die sich an die von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen anlehnen.

Der Rückgang im Bereich Grundstücke und Bauten ist hauptsächlich auf die Veräußerung einer Liegenschaft in Düsseldorf zurückzuführen. Zusätzlich erfolgten außerordentliche Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 740,9 Tsd. Euro am Standort in Mainhausen, ansonsten wurden außerplanmäßige Abschreibungen aus Vorjahren beibehalten. Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.924,4	1.926,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.251,1	4.366,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	503,8	836,7
Beteiligungen	2.896,5	2.756,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	525,0	525,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	260,8	260,3
Sonstige Ausleihungen	108,0	107,7
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	11,3	11,3
Gesamt	11.480,9	10.790,5

Beim Finanzanlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert jeweils abzüglich Wertberichtigungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Vorräte

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,0	2,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	41.025,6	40.488,7
Geleistete Anzahlungen	157,8	290,4
Gesamt	41.184,4	40.781,4

Der Warenbestand des Konzerns wird vor allem von der Schuh-Mücke-Gruppe, der SPORT 2000 GmbH und der Ariston-Nord-West-Ring Schuh GmbH gehalten. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.060,8	15.960,7
Forderungen aus dem Bankgeschäft	298.142,9	344.738,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.696,1	4.027,7
Sonstige Vermögensgegenstände	9.161,1	6.484,9
Gesamt	330.060,9	371.212,1

Bei den zu Nennwerten bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen nach kaufmännischen Grundsätzen vorgenommen worden. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den Forderungen aus dem Bankgeschäft in Höhe von 6.316,9 Tsd. Euro (Vorjahr 4.550,0 Tsd. Euro) und in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 143,6 Tsd. Euro (Vorjahr 142,3 Tsd. Euro) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten antizipative Posten in Höhe von 238,3 Tsd. Euro (im Vorjahr 140,8 Tsd. Euro).

In den Forderungen aus dem Bankgeschäft ist Treuhandvermögen in Höhe von 650,0 Tsd. Euro enthalten, das die DZB BANK GmbH als Kredite im eigenen Namen für fremde Rechnung hält. Der Ansatz der Forderungen aus dem Bankgeschäft entsprach den für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	504.285,1	239.092,9

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungsabgrenzungsposten	1.471,1	1.444,3

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Aktive latente Steuern	17.556,6	11.561,1

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Finanzanlagevermögen, Vorräte, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen für Pensionen, sonstige Rückstellungen und Forderungen aus dem Bankgeschäft. Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern wurden steuerliche Verlustvorträge aus der Körperschafts- und Gewerbesteuer berücksichtigt. Die latenten Steuern wurden mit 15,0 bis 25,0 Prozent Körperschaftsteuer, 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und 12,5 bis 16,0 Prozent (im Vorjahr 12,5 bis 16,0 Prozent) Gewerbesteuer berechnet.

Eigenkapital

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsguthaben	8.036,0	8.299,0
Ergebnisrücklagen	100.016,6	95.471,3
Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung	422,4	414,6
Bilanzgewinn	51.480,6	15.004,8
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	345,6	775,5
Gesamt	160.301,2	119.965,2

Es bestehen rückständig fällige Einzahlungen auf Geschäftsguthaben der ANWR GROUP eG in Höhe von 0,0 Tsd. Euro (im Vorjahr 20,0 Tsd. Euro).

Ergebnisrücklagen

In Tsd. Euro	
a) Gesetzliche Rücklage	
Stand: 01.01.2019	8.844,7
Zugang aus dem Jahresüberschuss 2019 gem. Satzung der Genossenschaft	73,0
Stand: 01.01.2020	8.917,7
Zugang aus dem Jahresüberschuss 2020 gem. Satzung der Genossenschaft	3.134,0
Stand: 31.12.2020	12.051,7
b) Andere Ergebnisrücklagen	
Stand: 01.01.2019	85.352,5
Dotierung gemäß Beschluss der Generalversammlung der ANWR GROUP eG	1.100,0
Zugang aus dem Jahresüberschuss	101,1
Stand: 01.01.2020	86.553,6
Dotierung gemäß Beschluss der Generalversammlung der ANWR GROUP eG	1.290,0
Zugang aus dem Jahresüberschuss	121,3
Stand: 31.12.2020	87.964,9

Einbezogene Tochtergesellschaften haben 52 (im Vorjahr 52) Anteile im Gesamtwert von 52,0 Tsd. Euro (im Vorjahr 52,0 Tsd. Euro) gezeichnet, die mit den Geschäftsguthaben verrechnet wurden.

Fonds für allgemeine Bankrisiken

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Fonds für allgemeine Bankrisiken	65.750,0	56.500,0

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Geschäftsjahr bei der DZB BANK GmbH mit 8.750,0 Tsd. Euro und bei der AKTIVBANK AG mit 500,0 Tsd. Euro dotiert, um den erhöhten Eigenkapitalanforderungen an Kreditinstitute Rechnung zu tragen.

Rückstellungen

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.954,7	27.694,1
Steuerrückstellungen	34.994,6	5.193,5
Sonstige Rückstellungen	39.676,6	34.116,5
Gesamt	103.625,9	67.004,1

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen mittelbare und unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Sie werden nach § 253 Abs. 2 Sätze 2 bis 4 HGB unter Anwendung des Anwartschaftsverfahrens (PUC-Methode) und der Richttafeln Heubeck 2018 G bei einem Diskontierungszinssatz von 2,38 Prozent (im Vorjahr 2,79 Prozent) und von Gehaltssteigerungen von 2,3 Prozent (im Vorjahr 2,3 Prozent) bzw. Rentensteigerungen von 1,4 Prozent bis 2,9 Prozent (im Vorjahr 1,2 Prozent bis 2,5 Prozent) bilanziert. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt, auf Basis des von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung des sieben- und zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses ergibt, beträgt zum Stichtag 2.588,5 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.703,5 Tsd. Euro). Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden gemäß dem Wahlrecht nach IDW RS HFA 30 n.F. im Finanzergebnis erfasst.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen entsprechen den voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen. Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Verbindlichkeiten für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre.

In den sonstigen Rückstellungen des Konzerns sind hauptsächlich der erwartete Aufwand für die Anreizprämie mit 5.829,8 Tsd. Euro (im Vorjahr 4.133,5 Tsd. Euro), Abgrenzungen im Bereich des Personalaufwands in Höhe von 16.282,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 14.578,2 Tsd. Euro) sowie Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr einschließlich gegebener Bürgschaften von 4.287,5 Tsd. Euro (im Vorjahr 4.016,6 Tsd. Euro) enthalten.

Verbindlichkeiten

In Tsd. Euro	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.340,7	152.753,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.843,6	14.475,5
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	575.110,9	421.065,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	927,0	1.354,1
Sonstige Verbindlichkeiten	28.547,8	24.867,0
Gesamt	664.770,0	614.515,5

Die Verbindlichkeiten wurden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen bewertet. Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Zusammensetzung und Fälligkeiten der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeitspiegel ANWR Konzern zum 31. Dezember

In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Über 5 Jahre		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.425,5	22.003,4	20.732,9	89.999,1	182,3	40.750,9	39.340,7	152.753,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.843,6	14.475,5	0,0	0,0	0,0	0,0	20.843,6	14.475,5
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	518.793,4	354.710,5	35.911,2	46.355,0	20.406,3	20.000,0	575.110,9	421.065,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	927,0	1.354,1	0,0	0,0	0,0	0,0	927,0	1.354,1
Sonstige Verbindlichkeiten	28.053,6	24.521,2	494,3	345,8	0,0	0,0	28.547,9	24.867,0
Gesamt	587.043,1	417.064,7	57.138,4	136.699,9	20.588,6	60.750,9	664.770,0	614.515,5

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren mit 2.812,5 Tsd. Euro (im Vorjahr 69.469,1 Tsd. Euro) aus der Immobilienfinanzierung, die in voller Höhe durch Grundschulden abgesichert ist. Die Absicherung der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt mit 1.135,8 Tsd. Euro (im Vorjahr 514,4 Tsd. Euro) durch Forderungsabtretungen. Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut, an dem eine Beteiligung gehalten wird, bestehen in Höhe von 29.132,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 124.599,1 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft sind Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von 650,0 Tsd. Euro enthalten, die die DZB BANK GmbH als Kredite im eigenen Namen für fremde Rechnung hält.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 8.878,1 Tsd. Euro (im Vorjahr 5.155,4 Tsd. Euro) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 96,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 95,7 Tsd. Euro) enthalten.

Passive latente Steuern

In Tsd. Euro	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
Passive latente Steuern	11.249,0	- 1.742,5	9.506,5

Die passiven latenten Steuern betreffen die Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen, Grundstücke und Bauten, sonstige Rückstellungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die latenten Steuern wurden mit 15,0 bis 25,0 Prozent Körperschaftsteuer, 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag und 12,5 bis 16,0 Prozent (im Vorjahr 12,5 bis 16,0 Prozent) Gewerbesteuer berechnet.

Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft in Höhe von 158.606,2 Tsd. Euro (im Vorjahr 187.681,7 Tsd. Euro). Weiterhin bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 200,0 Tsd. Euro (im Vorjahr 0,0 Tsd. Euro). Aufgrund der von den Kunden der DZB BANK GmbH an die Vertragslieferanten bis zum 31. Dezember 2020 erteilten, aber noch nicht berechneten Aufträge bestanden zum Bilanzstichtag teilweise Verpflichtungen aus Zentralregulierung mit Delkredereübernahme in nicht bezifferbarer, jedoch den gewöhnlichen Geschäftsumfang nicht übersteigender Höhe. Ferner ergaben sich die üblichen Eigentumsvorbehaltsrechte aus noch nicht zur Zahlung fälligen Warenbezügen.

Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus Mietbürgschaften, Zahlungsgarantien und Patronatserklärungen in Höhe von 6.443,4 Tsd. Euro (im Vorjahr 9.091,1 Tsd. Euro). Es wird derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme aus den bestehenden Haftungsverhältnissen gerechnet, es liegen keine Erkenntnisse vor, die zu einer solchen führen könnten.

Bezüglich einer vollständig wertberichtigten Darlehensforderung von 690,4 Tsd. Euro (im Vorjahr 690,4 Tsd. Euro) gegen ein nicht konsolidiertes Unternehmen wurde ein Rangrücktritt ausgesprochen.

Mit einem externen Dienstleister wurde ein langfristiger Vertrag für die Erbringung von Logistikdienstleistungen für den Schuh- und Sportbereich abgeschlossen, deren Vergütung variabel ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31. Dezember

In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		Über 5 Jahre		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Leasingverpflichtungen	1.782,9	1.747,8	3.500,1	2.955,3	578,9	919,7	5.861,8	5.622,8
Mietverpflichtungen	10.120,1	9.474,4	26.245,0	29.541,1	12216,5	16.619,3	48.581,6	55.634,8
Wartungsverpflichtungen	950,5	933,7	87,1	64,4	0,0	0,0	1.037,6	998,1
Sonstige Dienstleistungsverpflichtungen	1.985,2	2.777,3	1.676,2	4.395,4	0,0	0,0	3.661,4	7.172,8
Gesamt	14.838,7	14.933,2	31.508,3	36.956,2	12.795,4	17.539,0	59.142,4	69.428,5

Es besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung zum Kauf einer Beteiligung spätestens zum 31. Dezember 2024. Die Höhe des Kaufpreises bemisst sich nach den ZR-Umsätzen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung. Auf Basis aktueller ZR-Umsätze läge der Kaufpreis bei rund 3.144,8 Tsd. Euro.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermaßen zusammen:

In Tsd. Euro	2020	2019
Erträge aus dem Zentralregulierungs- und Bankgeschäft	215.990,6	219.558,0
Zentralfakturierung	169.894,2	184.738,4
Einzel-/Onlinehandelsumsätze	134.085,4	136.388,6
Großhandel	70.617,8	76.666,8
Mieterträge	14.747,5	14.583,6
Werbeleistungen	10.194,7	12.274,6
Sonstige Erlöse	15.266,1	13.840,3
Gesamt	630.796,3	658.050,3

Die Umsatzerlöse wurden in Europa erzielt, davon der überwiegende Teil in Deutschland.

Sonstige betriebliche Erträge

In Tsd. Euro	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus abgeschriebenen Forderungen	9.159,6	12.703,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.737,5	5.274,3
Kursgewinne	257,5	304,3
Erträge aus Anlagenabgängen	112.590,0	79,6
Erträge aus der Währungsumrechnung	0,0	1,7
Sonstige Erträge	8.128,4	3.722,9
Gesamt	133.873,0	22.086,0

Periodenfremde Erträge betreffen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus abgeschriebenen Forderungen, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die Erträge aus Anlagenabgängen und sonstige periodenfremde Erträge. Die Summe der periodenfremden Erträge beträgt somit 126.185,2 Tsd. Euro (im Vorjahr 18.651,6 Tsd. Euro).

Materialaufwand

In Tsd. Euro	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	321.568,8	327.235,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen und Anreizprämie	150.881,6	155.861,0
Gesamt	472.450,4	483.096,9

Personalaufwand

In Tsd. Euro	2020	2019
Löhne und Gehälter	68.900,5	71.379,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.290,6	15.571,5
Gesamt	84.191,1	86.950,9

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 3.501,4 Tsd. Euro (im Vorjahr 3.575,0 Tsd. Euro).

Abschreibungen

In Tsd. Euro	2020	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	43.066,0	17.907,3

Der Anstieg der Position beruht im Wesentlichen auf der vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Schuh-Mücke-Gruppe im Berichtszeitraum in Höhe von 20.143,1 Tsd. Euro auf Basis einer Unternehmensbewertung sowie auf außerplanmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 740,9 Tsd. Euro und auf Software im Rahmen der Optimierung der IT-Struktur in Höhe von 3.487,1 Tsd. Euro.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

In Tsd. Euro	2020	2019
Verwaltungskosten	31.052,8	28.676,9
Risikovorsorge im Debitorenbereich	29.061,4	24.662,8
Raumkosten	16.396,7	14.592,0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	4.988,9	7.221,3
Reise- und Fuhrparkkosten	3.322,2	4.663,2
Warenausgangskosten des Vertriebs	2.913,2	4.217,9
Allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	9.250,0	3.500,0
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	374,8	127,7
Sonstiges	5.924,2	7.044,9
Gesamt	103.284,2	94.706,7

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 1.266,2 Tsd. Euro (Vorjahr 698,7 Tsd. Euro) auf periodenfremde Aufwendungen.

Beteiligungsergebnis

In Tsd. Euro (Ertrag +, Aufwand -)	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen	2.578,0	146,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	953,4	687,6
Gesamt	3.531,4	834,4

In der Position sind Erträge von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.491,5 Tsd. Euro (im Vorjahr 50,5 Tsd. Euro) enthalten, davon ein Liquidationserlös in Höhe von 2.403,3 Tsd. Euro.

Finanzergebnis

In Tsd. Euro (Ertrag +, Aufwand –)	2020	2019
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	127,2	159,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.439,5	9.975,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 0,2	– 250,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 3.868,3	– 3.601,6
Gesamt	4.698,2	6.282,9

In den Zinserträgen sind Erträge aus Auf-/Abzinsung in Höhe von 5,6 Tsd. Euro (im Vorjahr 0,0 Tsd. Euro) sowie periodenfremde Zinserträge in Höhe von 15,9 Tsd. Euro (Vorjahr 64,7 Tsd. Euro) enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Auf-/Abzinsungsbeträge in Höhe von 266,8 Tsd. Euro (im Vorjahr 234,6 Tsd. Euro) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 262,7 Tsd. Euro (im Vorjahr 8,5 Tsd. Euro) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In Tsd. Euro (Ertrag +, Aufwand –)	2020	2019
Steuern auf das Einkommen	– 35.084,3	– 5.348,0
Steuernachzahlungen für Vorjahre	– 1.164,9	– 75,2
Steuererstattungen für Vorjahre/Auflösung von Rückstellungen	371,5	152,1
Latente Steuern	7.738,0	2.221,7
Gesamt	– 28.139,7	– 3.049,4

Sonstige Steuern

In Tsd. Euro	2020	2019
Sonstige Steuern	608,8	558,3

Sonstige Angaben

Prüfungskosten aus Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und sonstigen Services

In Tsd. Euro	Konzernabschlussprüfer	Andere Abschlussprüfer
Abschlussprüfer	348,1	483,7
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Steuerberatung	33,2	282,2
Sonstige Leistung	1,8	106,9

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Risikoreduzierung eingesetzt. Als international tätiges Unternehmen ist der ANWR Konzern im Rahmen der operativen Tätigkeit im Bereich Einkauf und Zentralregulierung Risiken aus der Änderung der Wechselkurse ausgesetzt. Zur Verringerung solcher Risiken werden außerhalb der Börse gehandelte derivative Finanzinstrumente (sogenannte OTC) eingesetzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach Anweisung des Vorstands und der Geschäftsführungen und ist auf die Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Um die Finanzierungsströme an Warenlieferanten im asiatischen Raum gegen die beschriebenen Wechselkursrisiken abzusichern, kommen in erster Linie Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen zum Einsatz. Die Sicherung durch Devisentermingeschäfte dient ausschließlich zur Deckung von Marktpreisschwankungen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäfte von Konzernunternehmen mit Marktwerten dargestellt.

In Tsd. Euro	Nominalwerte	Beizulegender Zeitwert	Methode
Devisentermingeschäfte	1.062,9	- 54,2	Mark-to-Market

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summen der Salden aus Kauf- und Verkaufsbeträgen dar.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte wird unter Zugrundelegung der Devisenkurse am Jahresende bewertet. Die Devisenkurse können sich bis zur Fälligkeit der Geschäfte weiter ändern. Zum 31. Dezember 2020 bestanden für Devisentermingeschäfte bereits Bestellungen.

Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten

	2020	2019
Gesamt	1.400	1.383
Vollzeit	793	806
Teilzeit	607	577
Männlich	401	396
Weiblich	999	987

Die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden belief sich auf 57 (im Vorjahr 58) Beschäftigte.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr 2.368,2 Tsd. Euro (im Vorjahr 3.731,9 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrats 306,8 Tsd. Euro (im Vorjahr 324,5 Tsd. Euro). Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder betragen 258,1 Tsd. Euro (im Vorjahr 249,7 Tsd. Euro). Dafür bestanden Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.453,1 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.374,8 Tsd. Euro). Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von 643,3 Tsd. Euro (im Vorjahr 733,2 Tsd. Euro) aus Krediten der DZB BANK GmbH an Organmitglieder. Die ausgewiesenen Forderungen betreffen überwiegend das Zentralregulierungsgeschäft ohne Verzinsung. Die Darlehen wurden mit Sätzen zwischen 3,0 Prozent und 5,5 Prozent verzinst.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich – mit Ausnahme der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie, auf die wir im Lagebericht eingegangen sind – nicht ereignet.

Anteilsbesitz

Konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro
DZB BANK GmbH	Mainhausen	100	64.975	0 3)
Aktivbank AG	Frankfurt a.M.	100	55.880	2.426
SPORT 2000 GmbH	Mainhausen	100	13.401	111
Ariston-Nord-West-Ring Schuh GmbH	Mainhausen	100	902	0 3)
ANWR GARANT International GmbH	Düsseldorf	100	12.740	1.746
GARANT Schuh + Mode Deutschland GmbH	Düsseldorf	100	919	1
REXOR Schuh-Einkaufsvereinigungs-Gesellschaft mbH	Düsseldorf	51	1.040	438 2)
ANWR GARANT SWISS AG	Spreitenbach, Schweiz	100	1.717	103
ANWR-GARANT Nederland B.V.	Nieuwegein, Niederlande	100	1.086	168
ANWR-GARANT France SAS	La Plaine Saint-Denis, Frankreich	100	615	115
ANWR GARANT AUSTRIA GmbH	Grödig, Österreich	100	590	18
GOLDKRONE Lederwaren-Handelsgesellschaft mbH	Mainhausen	100	554	- 182
GOLDKRONE LECOMBI B.V.	Breda, Niederlande	100	536	- 45
anwr Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH Schaumainkai	Mainhausen	100	31	6
anwr Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Schaumainkai KG	Mainhausen	100	4.964	153
Nord-West-Ring Beteiligungsgesellschaft mbH Immobilien-Anlagegesellschaft & Co. KG	Mainhausen	100	433	64
ANWR Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainhausen	100	1.721	51
ANWR Media GmbH	Mainhausen	100	- 493	66
Conventa-Treuhandgesellschaft mbH und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Mainhausen	100	350	47
SPORT 2000 Retail GmbH	Mainhausen	100	- 25	9
ANWR 2. Beteiligungs-GmbH	Mainhausen	100	280	43
NORD-WEST-RING-Unterstützungskasse e. V.	Frankfurt a. M.	100		1)
Unterstützungseinrichtung der Ariston Schuh-Einkaufsvereinigung eG	Neuss	100		1)
ANWR 1. System-GmbH	Mainhausen	100	- 32.867	- 42.725
TOM Holding GmbH	Kreuth	100	278	0
Schuh Mücke Ingolstadt GmbH	Kulmbach	100	2.852	0 3)
Schuh- und Sport-Mücke GmbH	Kulmbach	100	5.901	0 3)
Schuh Mücke GmbH Nürnberg	Nürnberg	100	4.251	0 3)
Schuh Mücke Rödental GmbH	Rödental	100	25	0 3)
Schuh Mücke Viernheim GmbH	Viernheim	100	63	38
Schuh Mücke Regensburg GmbH	Kulmbach	100	1.553	0 3)
Schuh Mücke GmbH Schweinfurt	Schweinfurt	100	267	0 3)
Schuh Mücke GmbH Forchheim	Forchheim	100	437	0 3)
Schuh Mücke GmbH Quartier Q	Nürnberg	100	1.343	26
Schuh Mücke Trosdorf GmbH	Bischberg-Trosdorf	100	728	0 3)
Schuh Mücke Fürth GmbH	Fürth	100	25	0 3)
Schuh Mücke Bayreuth GmbH	Bayreuth	100	22	0 3)
Schuh Mücke Nürnberg Vogelherd GmbH	Nürnberg	100	25	0 3)
Schuh Mücke München GmbH	München	100	- 1.667	- 1.638

1) Trägerunternehmen sind die ANWR GROUP eG und weitere Konzernunternehmen.

2) Aufgrund einer bestehenden Treuhandvereinbarung mit der HBT Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Niederkassel, kann die ANWR GARANT International GmbH über die direkte Beteiligung in Höhe von 51 Prozent hinaus Anteile halten, die hier mit 23 Prozent angenommen werden.

3) Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge mit der jeweiligen Muttergesellschaft wird unter Inanspruchnahme der Erleichterung gemäß § 264 HGB der Jahresabschluss nicht im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro	
BICO Zweirad Marketing GmbH	Verl	25,1	20.324	2.577	1)
Buchwert GmbH & Co. KG	Bielefeld	49	1.441	625	
Buchwert Verwaltungsgesellschaft mbH	Bielefeld	49	31	1	

1) Abweichendes Geschäftsjahr (01.07.2019–30.06.2020)

Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro	
AKTIV ZR Zentrale Abrechnung GmbH	Pforzheim	100	605	12	1)
ANIMO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.	Oberhausen	100	24	0	
ANWR-Data GmbH	Mainhausen	100	37	0	
ANWR Garant Norway AS	Oslo, Norwegen	100	58	-8	
ANWR Norden AB	Upplands Väsby, Schweden	100	180	23	
Bene Sita Trading B. V.	Nieuwegein, Niederlande	100	277	88	
EBG-Data GmbH	Neuss	100	-613	28	
IfM Institut für Marktdaten GmbH	Mainhausen	100	45	-1	
Absolute Teamsport GmbH (vormals LAUF-PROFIS Sport GmbH)	Düsseldorf	100	100	17	
Omega Digital Ventures GmbH	Mainhausen	100	-3.092	-20	
Phizzard GmbH	Berlin	100	-972	31	
SHOOKS GmbH	Stutensee	100	119	151	
SPORT 2000 Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	100	56	3	1)
SPORT 2000 BRAND AG	Zug, Schweiz	100	236	11	1)
SPORT 2000 International GmbH	Mainhausen	75,9	2.006	249	
SPORT 2000 International Marketing AG	Zug, Schweiz	78	520	-12	1)
Zweite Amplificator GmbH	Düsseldorf	100	25	0	

1) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2019

Wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro	
DSI Deutsches Schuhinstitut GmbH	Offenbach	37,5	248	- 14	2)
financial.service.plus GmbH	Leipzig	20	868	97	2)
OUTDOOR-Profis GmbH	Limburg	30	369	339	2)
Topshoe Holding B.V.	Nieuwegein, Niederlande	48,59	180	8	1, 3)

1) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2018

2) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2019

3) Beteiligung über Stichting Administratiekantoor Topshoe (Stiftung nach niederländischem Recht)

Sonstige Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Euro	Ergebnis 2020 in Tsd. Euro	
Atalanda GmbH	Freilassing	12,5	89	183	1)
DZ Bank AG	Frankfurt a. M.	0,02	10.576	394	2, 3)
ECC European Clearingcenter GmbH & Co. KG	Bergkamen	20	100	57	1)
IfH Förderer GmbH	Köln	14,3	365	- 3	1)
Leading Shoe Partners AG	St. Gallen, Schweiz	17,24	268	- 50	4)
ServiCon Service & Consult eG	Köln	0,4	1.834	267	2)

1) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2018

2) Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Geschäftsjahr 2019

3) Eigenkapital und Ergebnis in Mio. Euro

4) Abweichendes Geschäftsjahr (01.10.2018–30.09.2019)

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Mitglieder des Vorstands der ANWR GROUP eG

Frank Schuffelen (seit 27.02.2020 Sprecher des Vorstands)
Matthias Grevener
Fritz Terbuyken
Franz Klimesch, nebenamtlich

Mitglieder des Aufsichtsrats der ANWR GROUP eG

Holger Baierl, Karlsruhe, Aufsichtsratsvorsitzender
Christian Bode, Wentorf, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Hayo Galipp-Le Hanne, Gifhorn
Tom van Geemen, Zwolle/Niederlande
Britta Goertz, Lübbecke (seit 07.09.2020)
Ingo Hänel, Römerstein-Böhringen
Franz Herrlein, Reit im Winkl
Michael Höppner, Rostock
Hanno Reutterer, Bludenz/Österreich
Klaus Rollmann, Göppingen
Bettina Schipp, Reutlingen (bis 07.09.2020)
Claude Steinmetz, Strasbourg/Frankreich
Thomas Tiefenbacher, Dietikon/Schweiz

Mainhausen, 24. März 2021

Der Vorstand

Frank Schuffelen Matthias Grevener Fritz Terbuyken Franz Klimesch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ANWR GROUP eG, Mainhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ANWR GROUP eG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ANWR GROUP eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neu-Isenburg, 25. März 2021

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V.

Kitzinger
Wirtschaftsprüfer

Braun
Wirtschaftsprüferin

Abkürzungsverzeichnis

Abs. Absatz

GenG Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften

HGB Handelsgesetzbuch

PublG Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen (Publizitätsgesetz)

Impressum

Herausgeber

ANWR GROUP eG

Nord-West-Ring-Straße 11

63533 Mainhausen

+49 6182 928-0

info@anwr-group.com

anwr-group.com

Gestalterische Realisation

MPM Corporate Communication Solutions Mainz,

mpm.de

.brandcom Köln, brandcom.de

Bildnachweise

Getty Images: Westend61, d3sign, Matthias Haker Photography

iStock Photo: skynesher, Bim, asbe

Adobe Stock: OceanProd, bramgino

Unsplash: Jack Castles, Bank Phrom

